

Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



9. Jahrgang 1931
Nr. 10/12

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

An unsere Mitglieder!

In Zeiten wirtschaftlicher Not mehrten sich bei allen Vereinen die Austritte. Und doch sollte der Familienforscher bedenken: Ist uns nicht die Vertiefung in die Geschichte unserer Vorfahren die oft genug noch schwerere Zeiten durchmachen mußten als wir, Ablenkung und Trost? **Familienforschung ist Gegenbewegung** und gerade in äußerer Not ist denkende Rückschau ein Bedürfnis. Es ist kein Zufall, daß die Familienkunde juist in der härtesten Prüfungszeit des deutschen Volkes — nämlich seit dem Kriege — einen so mächtigen Aufschwung genommen hat und in dieser Zeit so viele familienkundliche Vereine gegründet worden sind.

Jedes Mitglied, das sich mit Austrittsgedanken trägt, wolle sich erinnern, wie viele Freude ihm seine Familienforschung schon gebracht hat und sich doch gestehen, daß es eigentlich gar nicht mehr davon lassen kann. **Deshalb möge es auch dem Verein in schweren Zeiten die Treue halten!**

Der Vereinsbeitrag macht täglich nur 2 $\frac{1}{5}$ Pfennig!

Das wirft keinen noch so bescheidenen Haushaltsetat um. Freilich, 8 Mk. auf einmal erlegen zu sollen, ist unangenehmer. Aber Ratenzahlung ist gerne gestattet und in besonderen Notfällen wird der Beitrag ermäßigt oder gestundet. Um des Geldes willen wollen wir kein Mitglied verlieren.

Ab nächstes Jahr wird ohnehin

der Beitrag auf 6 Mark herabgesetzt

werden. Die Vorstandschaft selbst wird diesen Antrag der Mitgliederversammlung vorlegen.

Im neuen Jahre soll ferner mehr wie bisher dem einzelnen Mitglied bei seiner eigenen Forschungsarbeit ratend und helfend unter die Arme gegriffen und besonders **die Ahnentafelforschung stärker gefördert** werden. Voraussetzung dafür ist natürlich, daß die Mitglieder eine **Abschrift ihrer Stammtafel und ihrer Ahnentafel einsenden** und den Verein überhaupt über ihre Forschungsarbeit auf dem Laufenden halten. Nur so kann der Verein zu einer Arbeitsgemeinschaft, zu einer Mittelstelle für die bayer. Familienforschung werden.

Bayer. Landesverein für Familienkunde e. V.

Der Vorstand.

Wer den Jahresbeitrag für 1931 bezahlt, erhält kostenlos die Familiengeschichte Barton zugesandt (Ladenpreis 3 Mark), solange der geringe Vorrat reicht.



Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/1 Fernspr. 91594

9. Jahrgang

Nr. 10/12

1931

Inhalt: Ein Bild des Ansbacher Appellationsgerichtes anno 1803. — Zwei Wappenturifosa. — Das Lehenbuch des Michel von Wirsberg in Oberfranken vom Jahre 1532. — Geburtsbriefeauszüge aus den ältesten Briefspiroten sollen des Pfleggerichtes Cham. — Ungarische Kolonisten aus der Pfalz. — Buchbesprechungen. — Suchliste.

Ein Bild des Ansbacher Appellationsgerichtes anno 1803.

Von a. v. Univ.-Prof. Dr. Theodor Dombart.

Am Schluß unserer seinerzeitigen Mitteilung (Nr. 1/2, S. 13—18) über die familiengeschichtlich erfreuliche Eichstätt „Silhouettengalerie“ von ca. 1840*) war bereits ein kurzer Hinweis geboten auf einen kleinen anderen familiengeschichtlichen „Fund“, der weitverzweigt Freude zu machen geeignet erscheint, nämlich auf das porträtreiche Gnaß-Bild (ca. 40/28 cm) einer Appellationsgerichtssitzung zu Ansbach, wie es in der ersten Hälfte des Jahres 1803 gefertigt worden war und wie wir es noch heute im Original hinter Glas und Rahmen als familiengeschichtlich gehütetes Kleinod aufgehängt finden zu Augsburg bei einem genealogisch wiedergewonnenen „Vetter“ von mir, Major a. D. Julius Donner, Halderstr. 12, der auf diesem Weg auch Mitglied unseres b. Landesvereins für Familienkunde wurde. Da ich mir aber das originelle Stück, auf dem auch der meinem „Vetter“ und mir nächstgemeinsame Ahne zu sehen ist, der weiland markgräflich- und zuletzt kgl. preussisch-onolzbachische Geheimrat Joh. Wilhelm Donner, erfreulicherweise alsbald photographisch knipsen durfte und nachdem eine im Jahre 1847 geschriebene genaue Bezeichnung der einzelnen Personen rückseitig angebracht ist, so möchte ich doch auch hier eine etwas ein-

*) Diese Silhouettengalerie ging erfreulicherweise mittlerweile geschlossen in den Besitz des Historischen Vereins Eichstätt über.

gehendere Bekanntmachung mit diesem für wohl ziemlich zahlreiche Familiengeschichtsforscher nicht unwichtigen Fundstück bieten.

Die zwar nicht von der Hand eines Künstlers, sondern von der eines beteiligten Juristen-Kollegen ziemlich naiv und eher etwas karikaturhaft in Zeichnung und Farbengebung gefertigte Darstellung zeigt uns also im Sitzungsaal des damals kgl. preussischen Appellationsgerichtes für den Rezat-kreis zu Ansbach als der obersten Kreisjustizstelle eine „Sitzung“ in aller Formalität und doch Ungezwungenheit. Denn da erscheinen rings um einen riesigen, mit Aktenbänden und Schreibzeugen ausgestatteten ovalen Biedermeiertisch versammelt 17 fast durchwegs weißhaarig-würdige oder bezopfte Gerichtsherrn und daneben auch ein Amtsdieners; jede Figur in eigener Pose, die, wie die Beschreibung eigens sagt, immer als besonders typisch für den einzelnen gewählt worden war. Diese Bemerkung allein schon erhöht den familiengeschichtlichen Wert der Darstellung; denn wir suchen ja weniger Zufälliges als gerade Charakteristisches aus dem Sein und Leben unserer Ahnen.

Zwischen zwei im Hintergrund sichtbaren Fensternischen, am „oberen“ Tische, hatte der Regierungspräsident Freiherr von Röder den Vorsitz, die Linke auf einem offenen Aktenbündel, den Blick gegen den zu seiner Rechten etwas vorgebeugt sitzenden Vizepräsidenten, Freiherrn von Falkenhausen gewendet, neben dem dann der Regierungs- bzw. Appellationsgerichts-Direktor Georg Karl Friedrich von Bandel seinen Platz hat (der Vater des Bildhauers Ernst von Bandel, der (1838/75) das Hermannsdenkmal auf der Grottenburg am Rhein schuf). Wie der Direktor von Bandel selbst, so sitzt auch sein nächster Nachbar, der Geheime Regierungsrat Karl Wilhelm Friedrich Freiherr von Eichler (bzw. Eichler von Auritz) etwas arg steckensteif da, während nun in der Mitte dieser einen Langseite des Tisches mein eigener Ahnherr erscheint, Joh. Wilhelm Donner, in der für ihn in seinen alten, schon von Kränklichkeit beschwerten Tagen charakteristisch vorgebeugten und auf den Tischrand aufgestützten Lage, mit dem roten Schnupstuch in der Hand. Er starb ganz kurz darauf, am 7. Juni 1803. — Neben ihm kommt dann, steif zurückgelehnt auf dem Stuhl, sein Kollege, der Geheime Regierungsrat Bander, im Gegensatz zu dem als nächster der Regierungsrat Benz wieder über den Tisch vorgebeugt sitzt, in einem Akt lesend. — Der letzte auf dieser Tischseite Sitzende ist schließlich Regierungsassessor Reck mit einem Aktenstoß vor sich auf dem Tisch und Akten neben sich auf dem Boden, während hinter ihm durch den Landboten, Kanzleidiener Gebert, noch weitere Aktenfaszikel beige-schleppt werden. Im Vordergrund, am „unteren“ Schmalende des Tisches, also just dem Herrn Regierungspräsidenten von Röder gegenüber,

ist Regierungsrat Stadelmann abkonterseit, scheinbar gerade im Begriff, aufzustehen.

„Oben“ aber, an der linken Seite des Regierungspräsidenten, beginnt die andere Hälfte der Tischrunde mit dem Direktor Freiherrn von



Eine Sitzung des Ansbacher Appellationsgerichts anno 1803.

Schilling, der dasitzt mit Blickrichtung auf sein Gegenüber, den Herrn Vizepräsidenten von Falkenhausen. Nun folgt, neben von Schilling stehend, der Geheime Regierungsrat Freiherr von Schenk (bzw. Schenk von Beyern), mit der besonders würdig-ernst dasitzenden Gestalt des Geheimen Regierungsrates Cramer neben sich. Und der Nachbar des letzteren ist dann, fast an Immanuel Kant erinnernd, Geheimer Regierungsrat Voesch, der mit der Rechten an den vor ihm liegenden Aktenstoß greift. Ihn zur Linken sitzt Regierungsrat Schnitzlein und nach diesem kommt weit zurückgelehnt auf dem Stuhl, Regierungsrat Reingsch, dessen Brille und Schnupstabsdose vor ihm auf dem Tisch zu sehen sind, während

Regierungsrat Jenka daneben stehend, doch weit über die Tischkante vorgebückt und sich aufstügend, einen Zettel liest, den er in der Linken hält. Als „Numero-1“ endlich schließt den Ring wieder eine sitzende Figur im Vordergrund, die aber dem Beschauer des Bildes den Rücken zukehrt. Für eventuelle Nachfahren dieses Mannes ist das natürlich eine Enttäuschung, den Ahnherrn nur von der Rückseite sehen zu dürfen. Dafür erfahren sie aber sonst etwas mehr über ihn, den Geheimen Regierungsrat Weiß. Denn er ist der „Künstler“, der uns das ganze Bild dieser Sitzung der einstigen obersten Justizstelle des Rezatkreises geschenkt hat. Er mag ja den damaligen Gerichtsverhandlungen etwas unvollkommene Aufmerksamkeit gewidmet haben; aber desto intensiver und dankenswerter hat er dafür sämtliche Sitzungsteilnehmer „ehrender karikaturmäßig als kunstreich“ beobachtet und bildlich festgehalten. Und wenn er sich selbst schließlich nur von rückwärts porträtierte, so ist das einerseits ein Zeichen von Bescheidenheit und Humor, andererseits aber auch von seiner zuverlässigen Gewissenhaftigkeit, die beim Zählen der Anwesenden nicht auf sich selbst vergaß. In diesem Sinn wollen wir es ihm auch noch eigens danken, daß er, wie wir sehen, sogar den Amtsdieners nicht unterschlug oder übersah, sondern abmalte und damit uns wieder einmal vor Augen führte, wie das familiengeschichtliche Suchen nach Personaldaten und -bildern nie als von vorneherein aussichtslos angesehen werden darf. Denn wenn eventuelle Nachkommen des Landboten Gebert bisher vielleicht meinen mochten, von einem Amtsdieners aus damaliger Zeit sei bestimmt kein Porträtbild zu erwarten: Hier ist dennoch eines!

Zwei Wappenkuriosa.

Von Dr. Ludw. Rothenfelder.

(Mit 2 Abbildungen).

Von den Stammbüchern, welche das Germanische Museum besitzt, gehört das Stammbuch des Dionysius und des Franz Marzeller (Hf. 18494 = Gf. 2098) zu den interessanteren. Erstbesitzer war Dionys M., Mautner, Forstmeister und Raßner zu Donaustauf, dessen Namen viele Einträge zwischen 1591 und 1632 nennen. Später ging es in den Besitz des Franz Marzeller, Wachtmeisters unter des H. Oberst Johann Bartsch Leibkompanie über, auf den sich eine kleinere Anzahl von Blättern, zwischen 1652 und 1682 geschrieben, bezieht. Die Seiten des Stammbuchs sind vielfach abgegriffen, geflickt und seine Einträge oft schwer leserlich.

Unser Interesse beschäftigen heute lediglich zwei darin enthaltene Wappen, die durch ihre Eigenart offensichtlich als Phantasiegebilde und



wohl eigens zum Zwecke der Zierde entstanden sind. Das erste derselben befindet sich auf Bl. 153a. Unter dem Spruchband mit der Inschrift *Spes mea Christus* sehen wir folgendes Wappen: Schild geviert, mit einem achtspeichigen goldenen schildlosen Stern in Herzstelle belegt. 1 und 4: linksgewendeter mit dem rechten Beine auf grünem Dreieck stehender Rabe, 2 und 3, von Rot und Silber durch Zinne geteilt, oben auf der Zinne steht ein silbernes Kreuz, unten auf grünem Dreieck eine nach oben und die zwei Seiten flammende, goldgerautete Kugelgranate. Auf dem gekrönten Spangenhelm der Rabe wie im Schilde, aber ohne Dreieck, zwischen zwei Flügen, von denen der rechte von Silber und Schwarz schräglinks geteilt und in der Mitte der Teilungslinie mit goldenem sechsstrahligen Sterne besetzt, der linke rot = silbern wie im Schilde geteilt und belegt ist. Oberhalb des Raben zwischen den Flügen schwebt ein sechsstrahliger goldener Stern. Decke: Rechts silber = schwarz, links silber — rot. Die Widmung lautet: Dem Edlen und Gestrengen Dionysio Marzellern



[Fü]r[stlicher]: [Durchlau]ht: in Bayern etc., Kriegs-Commissario hab ich Georg Rhopp nobilis Patritius Romanus Pictor Straubing . . . , Bayrischer Zeugdiener zu Pferd bei der Artoloriae, diß mein wapen zur gedechtnuß gemacht Anno 16.20.“ Das Wappen bezieht sich auf den Namen und auf den Stand. Durch den Raben ist es ein sprechendes; denn Koppe ist nach Grimms Wörterbuch V, 1784 eine ältere Sprachbezeichnung für Rabe; dieser Vogel erscheint auch in Wappen ähnlicher Namen wie Röp, Köppel, Koppe. Die Granate weist auf Kopps Beruf als Feuerwerker hin, die Zinne ist vielleicht Andeutung einer Festung; der Stern scheint sich auf den Künstlerberuf zu beziehen. Der Inhaber des Wappens war der um 1570 in Rottenburg am Neckar geborne und angeblich 1622 in Straubing gestorbene Maler und Kupferstecher Georg Ropp der Ältere¹, ein Schüler des Malers Christoph Schwarz. Wie auf

¹ Über ihn und seinen Sohn Georg d. J., gleichfalls Maler und Stukkator, s. Näheres und Literaturangabe bei Thieme u. Becker, Allg. Lex. d. bild. Künstler 21. Bd. S. 298, besonders R. Berliners Aufsatz im Münchner Jahrbuch für bildende Kunst N. F. I 1924 S. 104/108.

dem in der Graphischen Sammlung in München verwahrten Stich „Volto santo“ vom Jahre 1610 lesen wir auch hier seine selbstbewußte Bezeichnung „nobilis Patritius Romanus“, was auf seine Erwerbung des Bürgerrechts unterm 11. 5. 1610 in Rom zurückgeht. Neu ist, daß er sich hier als „Bayr. Zeugdiener zu Pferd' bei der Artillerie.“ bezeichnet.

Von gleicher Künstlerhand stammt sicherlich auch das flott gezeichnete und gemalte Wappen des Christoph Bachmaier, das die erste Seite des nächsten Blattes schmückt. Im Schild auf (hell-) blauem Grund ein nach aufwärts gerichteter, im geöffneten Maule einen roten Apfel haltender natürlicher Schweinskopf auf einem nat. Kranze mit roten Trauben. Statt eines Helmes ruht auf dem Schilde ein (bläß-) gelbes Weinsäß mit Hahnen im Spundloch, darauf sitzt in Reithaltung ein jugendlicher Bacchus mit Lendenschurz und Kopfschmuck von Reben und Trauben, in der Rechten ein halb mit Rotwein gefülltes Noppenglas, in der Linken den Schweinskopf wie im Schilde, aber ohne Rebenunterlage, emporhaltend. Die Helmdecke ist ersetzt durch symmetrische, traubentragende Rebenzweige. Sollte der Wappenmaler nicht auf den Vornamen Dionysius des Stammbuchbesizers Bezug genommen haben, was man annehmen könnte, so darf auch dieses Wappen als redend gelten, indem durch den Bacchus auf den Namen Bachmaier angepielt ist.

Wappen ähnlicher Art kommen sonst in dem Stammbuch nicht vor. Die beiden hier behandelten sind Beispiele eines fortschreitenden Verfalls der Heraldik.

Das Lehenbuch des Michel von Wirsberg in Oberfranken vom Jahre 1532.

Bearbeitet von Kurt Meyerding de Ahna.

Etwa zwei Wegstunden östlich der alten Markgrafenstadt Kulmbach liegt, in einem Seitental des weißen Mains versteckt, der Marktflecken Wirsberg. Jahrhunderte hindurch war er im Besitze der gleichnamigen fränkischen Adelsfamilie von Wirsberg (Wirschberg, Wüersperg, Wiersberg); ihre verschiedenen Zweige lebten reich begütert bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts in dem Gebiete zwischen Kulmbach und Bayreuth und in den Ämtern Bamberg und Pegnitz. Auch das Amt eines Pflegers (Amtmann) zum rauhen Kulm (Oberpfalz) hatten Mitglieder der Familie lange Zeit inne. So erscheint in der Ausübung dieses Amtes 1431 und 1434 ein Michel von Wirsberg in den Urkunden, ein Kunz von Wirsberg (* vor 1493) wird in der gleichen Eigenschaft 1468 und 1470 urkundlich genannt; 1481 und 1491 ist dann wieder ein Kunz von Wirsberg der Jüngere zu Langendorf Pfleger zum rauhen Kulm. Freilich nur kurze Zeit, denn 4 Jahre später wird er als Hauptmann auf dem Gebirg und 1499 als Hauptmann zu Kulmbach erwähnt¹). Söhne dieses Kunz sind vermutlich Michel und

1) Seine Geschwister waren: Heinz, Chorberr in Feuchtwangen, Friedrich, Domherr in Regensburg, Wilhelm, Christoph, Fabian, Georg und Walpurg.

Jacob von Wirsberg, letzterer als Amtmann in Ludwigschorgast und später Kupferberg zwischen 1495 und 1507 beurkundet.

Auch Michel von Wirsberg wird innerhalb der Zeit von 1498–1536 in seiner Amtseigenschaft als Pfleger zum rauen Kulm häufig genannt. 1515 und 1516 führt er in zwei Urkunden den Titel „Hofmarschall zu Preußen“. In seiner Familie genoss er großes Ansehen. Nach dem Tode seines Bruders Jacob im Jahre 1508 wurde er Vormund über dessen Töchter Scholastika, Bragedis und Margaretha. Die gleiche Pflicht hatte er schon ein Jahr zuvor mit seinem Vetter Matern von Wirsberg²⁾ zusammen bei dessen minderjährigen Brüdern Dietegen und Wolf übernommen. Von mindestens 1523 ab vertrat er seine Familie als ihr Geschlechtsältester. Daß Michel von Wirsberg wohlhabend war, geht aus Kaufverträgen, Lehensakten und Erbregulierungen hervor.³⁾ Von seinem Vetter und Mündel Dietegen kaufte er das Schloß Rabenstein und verschiedene Ländereien in den Ämtern Ebermannstadt und Pegnitz. Der Bischof von Bamberg gab ihm eine beträchtliche Anzahl Lehen seines Bistums. In den Ämtern Berneck, Bayreuth und Kulmbach besaß er verschiedene Höfe, Burgen, Ställe und Zehnte. Nachdem Michel noch zu seinen Lebzeiten den gesamten Besitz unter seinen zwei Söhnen Quirin und Willibald geteilt hatte⁴⁾, zog er sich nach Kulmbach zurück. Dort starb er wahrscheinlich um 1541.

Im Jahre 1532 hatte Michel von Wirsberg für seinen Besitz in den Ämtern Kulmbach, Wirsberg, Bayreuth und Bamberg ein Lehenbuch angelegt, ein Schmalfolioband mit 142 Blättern (davon 41 unbeschrieben), das heute zur Manuskriptensammlung des historischen Vereins für Oberfranken in Bayreuth gehört.⁵⁾ Es führt den Titel „Micheln von Wirsbergs Lehenbuch der alten erblichen Lehen, verneuet und uf heut angefangen, und also hinfür gehalten werden, welcher Lehen Man seine Lehen verkaufen thut, darvon sol der Zehent Pfennig zu Hantlorn⁶⁾ dem Lehnherren gefallen, wird sich aber ein Lehen als durch Todtsfall emndern, alsdan soll ein jeder Lehen Man dem Lehenherren den zwanzigsten Pfennig dar von zugeben schuldig sein, und darzu das Schreibgelt. Act. Donnerstag nach Simon und Juda Anno d. 15 im 32 Jare der menigern Zale.“

Nachtragungen aus den Jahren 1521–1531 und ein späterer Eintrag von 1541 geben dem Buche einen zeitlich größeren Umfang. Der Inhalt ist der übliche: die durch Kauf, Tausch oder Erbe verursachten Veränderungen der Lehenverhältnisse wurden schriftlich niedergelegt. Dabei erfolgte genaue Aufzählung und Beschreibung der in Betracht kommenden Landstücke, alter und neuer Besitzer wurden namentlich angeführt und etwa vorhandene Verwandtschaften zwischen ihnen vermerkt. Besonders dieser letzte Umstand gibt dem Lehenbuche den Charakter einer familiengeschichtlichen Quelle. Aus einer Zeit stammend, die für die Geschichte bauerlicher Familien nur noch wenig Material bietet, bringt das Lehenbuch des Michel von Wirsberg eine Fülle von Angaben über den Bodenbesitz der Vorfahren, über Vater, Geschwister und weitere Familienangehörige.

2) Amtmann in Münchberg; ∞ Ursula von Streitberg.

3) Staatsarchiv Bamberg.

4) Er hatte ferner eine Tochter Barbara ∞ Eberhard von Nankenreuth.

5) Im Staatsarchiv Bamberg befinden sich ferner: Lehenbuch des Albrecht von Wirsberg auf Langendorf vom Jahre 1515 und Lehenbuch des Ritters Sigmund von Wirsberg zu Glaschütten vom Jahre 1524.

6) = Handlohn.

Die nun folgende Wiedergabe des Textes ist nicht genau wörtlich mit dem Original übereinstimmend. Sowohl die oft ermüdend langen Aufzählungen von kleinen Aekern, Wiesen und Waldstücken als auch deren umständliche Lage- und Grenzbeschreibung sind gekürzt. Dagegen wurde Wert darauf gelegt, jeden Familiennamen und jede Verwandtschaftsangabe wörtlich wiederzugeben. Ein Register der Familien- und Ortsnamen am Ende der Arbeit soll den Gebrauch der Quelle erleichtern.

Amt Kulmbach.

Rauhe, Caspar, von Culmbach, hat nach Absterben seines Vaters Jörgen Rauhe zu Manlehn empfangen ein Wiesen, die Rottlachin gnant, bey Pörritsch gelegen. Donnerstag nach Pauli 1528.

Gladenstein, Hans, zu Culmbach, undasmus Gladenstein zu Koburg, Gebrüdere, haben empfangen die Wiesen, Rottlachin gnant, halb, hat den andern Halbtail Caspar Rauhe inne.

Prespel, Hans und Enders, Gebrüder zu Pörritsch, haben empfangen ir vaterlich Gut, nemlich 4 Tagwerk Wiehmat, die Kandelwieß, halb von Fritzen Lebheing(?) zu Folschnitz und den andern Halbtail von Hansen Kuefner zu Nidern Doberach und nach Absterben des Kuefners von Jorgen Arnold, ir Vater, kauslich an sich bracht. Sonntag nach Weihnachten 1521.

Franckh, Dig, zu Megelsdorf, hat empfangen den halben Teyl am Zehenden zu Obern Cadach, lebendigen und toten, den er von Fritzen Engelhart und seinen Geschwistern zum Hofferanger erkauf hat. Sonntag nach Margarethe 1530.

Tretter, Albrecht, zu Dornlach, hat empfangen den andern Halbtail am Zehenden zu Obern Cadach, laut des alten Lehenbuchs.

Graue, Hans, zu Pechmannsberg, hat von sein und seines Sohnes Bruder Conzen wegen empfangen ein Wiesen, in der mitteln Aue gelegen. Sonntag nach Bartholomäi 1521.

Schoner, Michel, Hansen, Conzen, Endressen und Petern, Gebrüder zu Obern Cadach, haben empfangen den Hoff, die Wiesen unter der Weyerstham, 10 Tagwerk, das Hölzlein, auch die Hüterweid, alles unter dem Weyer gelegen. Das lent Cristof von Wallenfels. Item den Garten, den der Tretter und Dig Franckh inne haben, daran gedachter von Wallenfels keine Teyl hat [ohne Datum].

Eber, Hans, der Elter zu Meynleus, hat empfangen von sein und Hansen, des Jüngens seines Bruders, wegen, den ganzen Zehenden über das Dorf Pölnitz, in dem auch gelegen dener von Hansen Stublinger zu Nurmberg, umb 280 Gulden erkauf. Donnerstag nach Jubilate 1529.

Mösch, Heinz, Schmidt gnant, zu Fölschnitz, hat empfangen 2 Teyl am Pauergüttlein, sein vaterlich Erbe. Dienstag nach Galli 1532.

Mösch, Pangraz, zu Fölschnitz, hat empfangen ein Dritteil an Feld und Wiesen, aber an Wonhaus und Stadel hat er nichts und so er wieder verkaufen wölt, soll er das Heinz Mösch, der u'm Hof sitzt, anpieten [ohne Datum].

Mösch, Fritz, zu Fölschnitz, hat empfangen ein Haus und Stadel usm Hopfgarten. Freitag nach Stephan 1532.

Mösch, Heinz, Beck zu Kulmbach, hat Pangrazen und Fritzen Mösch, Gebrüdern, seinen Vettern, auffgeraicht und ledig gesagt, Hinfuro kein Gerechtigkeit noch Forderung bey inen zu haben. Allerheiligen 1532.

Leysckgab, Conz, usm Hopfgarten zu Fölschnitz, hat empfangen ein Haus und Stadel und ein halbs Tagwerk. Donnerstag nach Kantate 1522.

Hann, Cong, zu Fölschnitz, hat empfangen das Lehenfelt Gut (und Thoma Gramp den andern Teyl davon hat), Grund und Boden von der Ebtessin zur Hymelcron.⁷⁾ Freitag nach Graudi 1526.

Hann, Hans, zu Feuln, hat empfangen ein Wiesen zwischen Ködnitz und Watgendorf, sein väterlich Erb. Am Abend Andree 1532.

Hering, Hans, zu Trebgast, hat empfangen drei Teyle an einem ganzen Vierteln des Zehenden zu Pellersdorf. Hat er die 2 Teyle von Heingen zu Goldkronach und umd Eberlein zu Langendorf, die Heringe, seinen beiden Gebrüder, abkauft. Freitag 1529.

Amt Wirsberg.

Schober, Hans, zu Hegnebrun, hat empfangen ein Wiesen, die Trenngin gnant, die er von Heingen Weynlein zum Neuen Markt umb 55 Gulden erkaufte. Mittwoch nach Dorothea 1532.

Knurrer, Fritz, zu Hegnebrun, hat nach Absterben seines Vaters Cong Knurrer ein Wiesen bei Langenrode empfangen. Auch 1 Tagwerck von Enders Piderman umb 26 Gulden erkaufte; die ander Wiesen, Schneiderin gnant, vom Heydenreich zu Wirspurg umb 40 Gulden erkaufte; die dritte Wiesen vom Konnig zu Kauerndorf umb 20 Gulden erkaufte. Montag in der Osterwoche 1524.

Puchelberger, Cong, zu Hegnebrun, hat empfangen ein Wiesen, die Porstin gnant, bey Schorgast gelegen, die er von Pangraz Piderman zu Bayreuth als dem eltesten von seinen Brüdern Hans, Fritz und Cong umb 70 Gulden erkaufte. Samstag nach Nativitas Marie 1525.

Tulp, Michel, zu Wirspurg, hat nach Absterben seines Vaters Nickel Tulp von sein, Jörgen, Pangrazen und Leonhard Tulp, seine Gebrüder, wegen empfangen einen Vierteln an dem sechzehenden Teyl des Zehenden usm Neufang, jesset der Bruck⁸⁾. So seine Bruder mündig werden, sollen sie auch Pflicht tun. Freitag nach Appolonia 1529.

Tulp, Leonhardt, zu Wirspurg, hat seines Vaters Erbe empfangen und Pflicht getan. Mittwoch nach Omnium Sanctorum 1532.

Tulp, Hans und Hans, Gebrüder⁹⁾ zu Wirspurg, haben nach Absterben ihres Vaters Hanfen Tulp empfangen einen halben sechzehenden Teyl ein Vierteln des Zehenden usm Neufang und jesset der Bruck. Mittwoch nach Omnium Sanctorum 1532.

Sennst, Hans und Hans, Gebrüder zu Wirspurg, haben empfangen ein Vierteln an einem Vierteln des Zehenden usm Neufang zu väterlich Erb. Omnium sanctorum 1532.

Sacher, Hans, zu Feuln in Culmbach Amt gelegen, hat für sich und von Congen Sacher, seines jungen Vettern wegen, der noch unmündig ist, empfangen den halben Teyl an ein Vierteln des Zehenden usm Neufang, ihr beider väterlich Erbe. Omnium Sanctorum 1532.

Schmaus, Heing, zu Wirspurg, hat empfangen ein sechzehenden Teyl und einen halben sechzehenden Teyl am Zehenden usm Neufang; hat er den ganzen Sech-

7) Abtiffin des Klosters Himmelkron.

8) - jenseits der Brücke.

9) Brüder hatten in früheren Zeiten nicht selten gleiche Vornamen. Vgl. E. Wentzker, Die Rufnamen des deutschen Volkes (Halle 1928).

zehenteln von Congen Sennst zu Pegau und den halben Sechzehenteln von Linhardt Schmauser, seinem Bruder, erkaufte. Dienstag nach Johannes Baptiste 1531.

Schmauß, Heing und Leonhardt, Gebrüder zu Wirspurg, haben nach Absterben Herrn Hanfen Schmausen, ihres Bruders empfangen einen Zehenden am Auhewege gelegen. Omnium sanctorum 1532.

Fuchs, Heing der Junger, zu Neuen Mark, hat empfangen 12 Peth Feld und ein Tagwerck Wißmat, das er von Hanfen Peyer zu Sessenreuth umb 30 Gulden erkaufte. Donnerstag nach Vitus 1528.

Vogler, Heing, zu Neufang hat empfangen ein Wießlein und ein Acker, von Hans Hann erkaufte umb 24 Gulden. Mer ein Wiesen, vom alten Heing Hann umb 9 Gulden erkaufte. Mer einen Acker, von Otten Hann umb 14 Gulden erkaufte. Mer einen Acker, vom jungen Heingen Hann umb 15 Gulden erkaufte, gegen Kupferberg gelegen. Mer einen Acker, von beiden Congen Hann, Gebrüder, umb 22 Gulden abkauft. Dienstag nach Martin 1530.

Vogler, Heing, hat empfangen 2 Teyl an einem Acker, von Congen Putner umb 18 Gulden erkaufte. So hat alle Sennst zu Neufang von wegen ihrer Söhne Congen, Hanfen und Petern, die Sennst Gebrüder, den dritten Teyl des Ackers, den sie mit Heingen Vogler, ihrem Schwag, miterkaufte hat, denselben dritten soll gedachter Heing Vogler von der Sennst Sone zu Lehen empfangen. — Diese vorgeschriebenen Stück auf dem Platt liegen alle im Flurh zu Neufang, ungeeurtlich ein Armbrustschuß¹⁰⁾ von dem Dorf Neufang.

Rauhe, Leonhardt, von Neufang, hat empfangen den Schachtacker zwischen den Wegen ob Neufang. Samstag nach Franziskus 1531.

Rauhe, Wolf, von Neufang, hat von wegen Jacob und Pangraz Schwiner, Gebrüder, als sie Lehentreger empfangen 1 Tagwerck Wiesen und ein Eckerlein dabei, bis sie mündig werden. Freitag nach Leonhard 1532.

Schwiner, Hans, zu Fölschnitz, als Mitvormund Wolf Rauhen hat von obgedachten beiden Schwinern wegen empfangen ein Tagwerck Wiesen, die Porstin gnant. Freitag nach Leonhard 1532.

Amt Bayreuth.

Plendner, Hermann, zu Denp, hat empfangen einen Achteln am Zehenden zu Denp, den er von Arnold Pegel zu Neuendorf umb 59 Gulden erkaufte. Samstag nach Leonhard 1532.

Hoffman, Cong, zu Wolfsbach, hat empfangen von wegen sein und Hanfen, seines Bruders ein Achteln am Zehenden zu Denp. Samstag nach Leonhardt 1532.

Hoffman, Hans, zu Wolfsbach, hat empfangen ein Achteln am Zehenden zu Denp, hat den Sechzehenteln von Cong Hofman, seinem Bruder umb 22 Gulden erkaufte. Am Abend Cathedra Petri 1534.

Bischer, Hans, zu Alten Drosenfelt, hat empfangen ein Hanfeckerlein; mer ein Hofstat mitsamt einem Häuslein. Sonntag nach dem Jarstag 1528.

Nenntel, Hermann, zu alten Blos, hat empfangen sein väterlich Gut, nemlich 3 Eckerlein im Boden, den Zehenden über des Reuters Hoff, ein Acker usm Mulanger, in der Hubnerin Selbengut gehorig. Mer 3 Tagwerck Feld, in

10) - ungefähr einen Armbrustschuß.

- Manfels Hof gehörig. Mer ein Acker, Hansen Nemweg zu Aign der Halbtengl gehörig; der ander Teyl Heingen Pidermann zu Bayreuth gehörig Donnerstag nach Georg 1532.
- Kolb, Hans, der Elter zu Wanß, hat empfangen 3 Teyl an einem Acker, so er von Hansen dem Jungsten und Micheln Kolb, Gebrüder, erkaufte, und seinen Teyl ererbt und ihm geliehen.
- Kolb, Hans, uf der Selden zu Bloß, hat den Viertheil an obgemeldten Acker, sein väterlich Gut, empfangen. Mittwoch in Pfingstfertagen 1527.
- Kolb, Cong und Hans der Junger, Gebrüdere, die mit andern Gutern vergnugt sein, haben daruf 2 Teyl am Acker verziegen, haben Hans der Elter und Kilian der Junger, die Kolben Gebrüdere zu iren 2 Teylen sembtlich empfangen, damit der Acker ir zwanyen ganz und allein ist. Sant Johans in Weyhnachtsfeiertage 1533.
- Kopp, Michel, zu Alten Bloß, hat empfangen ein Wiesen zu Aign und ein kleines Wieslein unter dem Berg. Mer 4 Eckerlein und 2 Ort Holz, das Alles zuvor die Kolber Vischer, Gebrüdere, an seinen Stiefvater Franzen Udelger komet, hat der Stiefvater für sich und seinen leyplichen Son aufgereicht und der Bruder gewilligt. Daraus Michel Kopp alles als Lehen empfangen. Nicolai 1529.
- Maißel, Bartel, zu Aign, hat empfangen ein Viertheil am Zehenden über Diez Hof, darauf der alt Hans Maißel sitzt, auch über die Selden, so die Hubnerin inne hat. Lampertus 1529.
- Maißel, Albrecht, zu Aign, hat empfangen ein Viertheil am Zehenden über des alten Hansen Maißel Hof und über die Selden. Lampertus 1529.
- Maißel, Hans, der Elter zu Aign, hat empfangen den halben Teyl am Zehenden über den Hof, darauf er sitzt, auch über die Selden. Dienstag im Osterfertag 1521.
- Hoffman, Hans, von Stidenpach, hat obgenante Wiesen von Michel Meißel umb 60 Gulden gekauft. Mittwoch nach Conceptio Maria 1541.
- Kolb, Hans Wendel, zu Alten Bloß, hat empfangen ein alte Hofstatt, 7 Tagwerck Feld an den Graben stossend, auch 5 Weyerlein, dazu ein Ortlein Holz und Gestrauch in der Steingruben, das alles von Heinz und Cong Maißel, Gebrüder, umb 85 Gulden erkaufte. Jahrestag 1526.
- Kolb, Hans der Elter, Hans der Mittler und Hans der Jungre, Gebrüdere zu Altenplos haben empfangen ir väterlich Gut, nemlich 2 Ecker Feld vor dem Forst, ein Ortlein Holz, ein Wiesflecklein, ein Acker am Rötelparg, ein Zipfflein Wiß am Weyerlein. Item 2 Eckerlein am Röchergraben von Hansen und Heingen Piderman zu Bayreuth umb 11 Gulden erkaufte. Sontag nach conversio Pauli 1529.
- Kolb, Hans, der Elter zu Altenplos, hat empfangen ein Acker und ein Wiesflecklein darbey im Boden gelegen, an des alten Hans Kolben Weyher stossend, das er von seinem Bruder Wendel Kolb um 9 Gulden erkaufte. Corporis Christi 1531.
- Wolffel, Marg, zu Altenplos, hat empfangen ein Wiesen, die Peunt genannt, die sein Vater Nickel Wölffel selig halb von Wolf Nemweg, igt zu Lichtenthannen, halb von Hansen Piderman zu Bayreuth, bede Teyl um 80 Gulden erkaufte. Mer ein Wiesflecklein, das er von Hansen Pattenfelde zu Treschenau erkaufte hat. Freitag nach Reminiscere 1530.
- Rosen-Merklein, Jobst und Hans, Gebrüdere zu Altenplos, haben empfangen ein Ortlein Holz, das an Hern Sigmund von Wirsperg Weyer stossend, in der Heg gnant. Sonntag nach Bonifatius 1532.
- Perrolt, Hans, zu Aign hat empfangen 2 Teyle an einer Wiesen, in der Schautenau gnant, zu Alten Drossensfeld unter der Bruck gelegen, darzu 2 Teyl im

- Peuntlein ob dem Erleinfurt.
- Perrolt, Cong, des obgedachten Hansen Perrolts Vater hat alspsald auch empfangen den 3. Teil an obgedachter Wiesen und im Peuntlein. Sonntag nach der heyligen drey Könige 1532.
- Nemweg,¹¹⁾ Wolf, zur Lichtenthanne, hat empfangen Haus und Hof daselbst, einen Acker am Haus gelegen, und den Krumacker und ein Garten dabey, alles uf 2 Tagwerck. Item ein Wieslein unterm Haus, welche Stuck alle seind sein alleyn und hat sunst nyemant kein Teyl daran. — Verner hat er empfangen den halben Theil an allen andern Gütern der Lichtenthannen und Heinz Piderman zu Bayreuth den andern Halbtengl hat, welches Alles Wolf Nemweg von Congen Piderman, Schwertfeger gnant zu Bayreuth, umb 115 Gulden erkaufte hat.¹²⁾ — Mer 10 Tagwerck, im Flur gelegen, ein Wießmat am Weyer und Treck und Rangen vom Haus bis zur Hüttwenden. Sambstag nach Georgi 1532.
- Wölffel, Marg, hat vom Nemweg ein Wiesen umb 40 Gulden erkaufte. Sambstag nach Georgi 1532.
- Nemweg, Michel hat empfangen ein Heuslein zur Lichtenthanne, das er noch nicht genugsich erpaut, am wusten Ager gelegen. Freitag nach Elisabeth 1532.
- Koch, Heinz, in der Sedau, hat empfangen ein Wiesen in der Aue, so er von Hansen umb ab¹³⁾ Hansen den Hubnern, Gebrüder zu Muckenreuth umb 47 Gulden uf 8 Jare erkaufte. Am Abend Andreas 1532.
- Leutolt, Hans zu Pintloch und Vent zum Meckershof, Gebrüdere, haben empfangen ein halb Tagwerck Feld zu Pintloch, die Kroen Peunt gnant. Mittwoch nach Fabian 1534.
- Berner, Fritz und Allein, Gebrüdere zu Pintloch, haben empfangen ein Wieslein uf ein halb Tagwerck, das Lehnwieslein gnant, ihr väterlich Erbe; hat sich Hans Berner, Kuchner, seines Teyls daran verziegen.¹⁴⁾ Freitag nach Elisabeth 1532.
- Todtschinter, Hans, Röder gnant, zu Pintloch, hat empfangen einen Acker, den Distelacker gnant, von Hans Pöner zu Untern Kumerfreuth umb 12 Gulden erkaufte. Der Schubel Pöner zu Pintloch hat den andern Theyl am Acker. Freitag nach Elisabeth 1532.
- Rufner, Cong, der Junger zu Pintloch, hat empfangen einen Acker bey der Rheinwiesen, den er von Cristoffeln Paur's Vormunden umb 34 Gulden erkaufte. Freitag nach Elisabeth 1532.
- Schubarth, Cong, zu Pintloch, hat empfangen einen Acker, usm Lederer gelegen, den er von Fritz Hedler daselbst umb 16 Gulden erkaufte. Freitag nach Elisabeth 1532.
- Lauterpach, Michel, hat empfangen das Gereneckerlein zu Pintloch am Vennecker Wege gelegen, das er von Peter Zymmerman umb 7 Gulden gekauft hat. Sambstag nach Elisabeth 1532.

11) Der Name wird auch oft Nent Weg geschrieben.

12) In einem längeren Bericht über „Irthumbe und Gebrechen“ bei diesem Kauf werden als Zeugen erwähnt: Michel Campen aus Kulmbach, Hermann Man von Stockau, Hans Auerbach zu Kulmbach, Hans Hubner zu Drossensfeld, Better Cristof Pidman in Preussen, Heinrich Ortel, Stadtschreiber in Kulmbach, Heinz Koch von Theta, Barthel Maißel in Aign, Heinz und Michel, die Söhne des Wolf Nemweg.

13) = abermals. Vgl. Anmerkung 9.

14) = verzichtet.

- Ubel, Hans, aufm Lehen zu Pintloch, hat empfangen ein Eckerlein am Leynecker Wege bey der Martier gelegen. Sontag nach Vahnacht 1534.
- Todtschinter Hans, zu Pintloch hat empfangen für sich und Otten seinen Brudern, ein Acker bey dem Prant an der Strassen usm Lederer gelegen, von der Hansnollin erkauf't. Sambstag nach Elisabeth 1532.
- Todtschinter, Eberlein, zu Pintloch hat als Lehentreger der jungen Koninge empfangen, von Jobsten und Adam, Gebrüdere der Koning wegen, nach Absterben ihres Vaters Hansen Koning, ein Haus und Hofrat zu Pintloch unter dem Wirtshaus, auch ein Gerlein daran, mer ein Eckerlein in der Peunt, das Alles 10 Peth Geldes und zusammen gehorig ist, von Conzen Peck, irem Ohaim, umb 31 Gulden erkauf't. Sambstag nach Elisabeth 1532.
- Pecher, Heinz, von Falk, hat empfangen ein Viertel am Buchholz zu Appendorf, sein vaterlich Gut. Freitag nach Ambrosi 1532.
- Tulp, Hans, zu Marschorgast, hat empfangen Feld und Wiesen uf der Stöckerin, item ein Reyn darbei gelegen, das alles gein¹⁵⁾ Appendorf gehört. Sonntag nach Martini 1532.
- Tulp, Heinz, zu Marschorgast, hat von sein, Matthesen, Hansen und Conzen, seiner Gebrüder wegen, empfangen, Feld und Wiesen auf der Stöckerin, vor dem Erlach gelegen, zu Appendorf gehorig. So sein angezaigt Brüder mündig werden, sollen sie auch Pflicht thun. Sontag nach Martini 1532.
- Maner, Heinz, zu Marschorgast, hat empfangen 2 Teyl am Buchholz, Wiesen und Ecker, das gein Appendorf gehört, mer ein Ort Holz, das er umb Hansen Schwurger erkauf't hat. Sonntag nach Martini 1532.
- Schwurger, Hans von Wasserknoten, hat empfangen ein Acker Felds und 4 Tagwerck Wisznats usm Mittelberg gelegen und ein Viertel am Buchholz zu Appendorf, das er von Albrecht Reychel erkauf't. Sontag nach Martini 1532.
- Pecher, Cong, zu Marschorgast, hat empfangen für sich, Hansen und Heingen, sein 2 Brüder, eilich Wisznat, die Stöckerin gnant, darein sie ein Weyerlein gemacht, uf 4 Tagwerck geachtet, mer drithalb Tagwerck Felds usm Mittelberg. Montag nach Martini 1532.
- Staud, Hans und Bent, Gebrüdere zu Leyneck, Frigen Staud, Schennders doselbst selig Söne, haben empfangen Haus und Hoff an der langen Wiesen, auch die Schembel Wiesen bey der untern Muhl an den Stegen gelegen und ein Eckerlein bey der Schleiffmühl, Alles ir vaterlich Gut. Sambstag nach Elisabeth 1532.
- Staud, Hans der Elter usm Manerhoff zu Leyneck hat empfangen einen Acker bey einem Tagwerck usm Lederer, so er von Conzen Becken zu Pintloch nmb 15 Gulden erkauf't. Item einen Acker bey der Reinwiesen, den er von Heingen Hochmut zu Pintloch umb 22 Gulden erkauf't. Sambstag nach Elisabeth 1532.
- Pöner, Hans, zu Leyneck, hat empfangen ein halbes Tagwerck Feld usm Lederer, Ludwigen Rennfels, Wirt zu Pintloch gewest, und ist von Mathes Pöginger doselbst umb 17 Gulden erkauf't. Sambstag nach Elisabeth 1532.
- Weber, Hans der Elter, ist zu Bayreuth, Heinz und Hans der Mittler, auch Hans der Junger, Gebrüder zu Leyneck, Herman Webers selig Söne, haben nach Absterben ihres Vaters semtlich empfangen einen Acker usm Lederer zwischen Pintloch und Leyneck gelegen, den ir Vater selig von Allei Thymen zu Pintloch umb 29 Gulden erkauf't. Sambstag nach Elisabeth 1532.

15) - gegen.

- Schram, Hans, hat empfangen einen Hoff zur Altenstat¹⁶⁾ und ein Selbengut aus sollichem Hoff gezogen mit iren Zugehörungen und Nuzungen, so er von Jacoben, Enndressen und Frigen Schaffheuzern, Gebrüdern, umb 220 Gulden erkauf't. Sontag nach Bartholomei 1525. Item hat er noch wolgend einen Wechsel und Tausch mit Vorwilligung des Lehnsherren umb egligh entligen Felt und Garten mit dem Spital zu Bayreuth umb Wisznat und ander Felt getan auf Bewilligungsbrief.
- Schram, Jorg, hat für sich und von wegen Hansen, seines Bruders, empfangen den halb Hof zur Altenstat bey Bayreuth, davon sollen sie ir Schwestern und so sie sich halben Teils gedachten Hofes mit irem Stiefbruder, irer Stiefmutter und Stieffschwestern erblich teilen. Sontag Invocavit 1534.
- Vichtmulner, Klaus, use Mul hinter der Burg zu Culmbach als Lehenstreger von wegen Maage Schram, der obgedachten Jorgen und Hansen Stiefbruder¹⁷⁾ hat den andern Halsteil des Hofes zur Altenstat. Invocavit 1534.
- Piderman, Heinz, zu Bayreuth, hat empfangen, nachdem er zuvor mit Hansen Piderman, Schwertfeger in unverteiltm Lehen gestanden, ein Wiesen, die er Nickeln Wölfslein zu Bloß verkauft. So hat Wolf Rentwegk den andern halben Teyl. Mer hat er empfangen einen Drittenl an der Wiesen, daran die Hubner zum Angen die zwon Teyl haben. Dienstag nach Katharine 1532.
- Piderman, Heinz und Cong, Gevettern zu Bayreuth, zuvor ingesambten lehengesessen, haben geteilt ein Gut, die Lichtenthanne, daran Heinz Piderman nichts hat, und was sonst gemelt ist, ist Alles durchaus der halbe Teyl Heingen Pidermans. Idem ein Ortlein Holz in der Heg, so Heinz Piderman von Jobsten und Hansen Rosen Mercklein, Gebrüdern, erkauf't. Dienstag nach Katharine 1532.
- Hubner Thoma, zum Angen, hat empfangen von sein und seines Bruders Loreng wegen, ein Wiesen, die Hubnerin gnant, bei dem Brummen gelegen, mitfamt der Layten, sein vaterlich Gut. Dienstag nach Katharina 1532.
- Hubner, Hans, der ersten Frauen Son, als der eldest, hat für seinen Teyl und Erbschaft 32 Gulden genommen und zugesagt, kein Forderung mehr danach zu tun und des zu Bürgen gesetzt Hansen Mulner zu Neuenreuth und Hans Poppen zu Dsanng, die gut dafür worden sind. Dienstag nach Katharina 1532.
- Rabenstein, Frig, Schmidt gnant, zum Heslich, hat empfangen den holben Teyl am Zehenden zu Görtschig, den er von Hansen Hammerbach, Bürgern zu Bayreuth umb 100 Gulden erkauf't. Montag nach Lucia 1532.
- Hubner, Heinz im Mosang bey Bayreuth, hat empfangen den helben Teyl am Zehenden zu Görtschig, den er von Michel Engler zu Wendenberg umb 70 Gulden erkauf't. Montag nach Lucia 1532.
- Hubner, Heinz, im Mosang und Wolf Heynlein, Burger zu Bayreuth, als Lehenstreger, Hans, Peter, Heinz und Wolf, Söhne des Bent Pickman selig zu Runersreuth, haben empfangen 2 Teyl, das der Halsteil ist am Getraid Zehenden jessend des Sendelbaches uf der Hayde. Montag nach Lucie 1532.
- Pernreuter, Heinz, zu Vogtsreuth, hat empfangen 2 Teyl am Getraid Zehenden zu Runersreuth jessent des Sendelbaches, einen Viertenl von seinem Bruder Micheln Pernreuter umb 25 Gulden erkauf't. Freitag nach Jahrestag 1533.
- Mann, Loreng, zu Birk, hat empfangen, den Feldzehnten über die Campelmul und den

16) - Altstadt Bayreuth.

17) Durchstrichen: Hansen Schrammen seligen Sonn.

Göttelhof mit einer Gerechtigkeit wie vor alter Herkommen, sein väterlich Erbe; hat er Hansen zu Draßersfeld und Thoma zu Wirsreuth, dem Mannen seine Brüder, jedem sein Teil um 20 Gulden aberkauft. Freitag nach Nicolai 1532. — Item bei sollichem Kauf sein gewesen Johann Groesich, Pfarrer, Hans Wild und Hans Kolb, Alle zu Birck.

Ufm Bamberger Gebirg.

Rannfeld, Hans der Elter zu Grefenheusing, hat empfangen das Holz in der Görig und die Moß im Übersdörfer Grund. Darzu einen Garten am Schederndörfer Weg, Alles sein väterlich Gut, das Alles er mit Pangrazen Ranselt, seinem Bruder, und Lorenzen Funken, seinen Schwager, und seiner Mutter genügsam inwagn (?) ist und ihm usgeracht, also daß nun die gemelten Stück Hansen Ranselt allein sind. Donnerstag nach Katharina 1532.

Schmidt, Hans, zu Grefenheusing, hat empfangen ein halbes Gewentz Feldes am Wasserlöser Weg, mer einen Acker unter der Hohestock, item ein Acker uf der Görig, der stett mit den Fortschen des Lehens halben in Irung. Sollen die Lehensbücher besichtigt werden, von Eberhart Schmit, seinem Vater, ererbt Donnerstag nach Katharina 1532.

Schmidt, Fritz, zu Grefenheusing hat empfangen ein halbes Gewentz Feldes vor dem Laupuel und das Gertlein zu Übersdorf, mer ein Aker unter dem Hohestock, item ein Acker ob der Görig, soll in der Förtischen Lehenpuch stehen; welche Stück von Heinken Schmidt, seinem Vater selig, ererbt. Donnerstag nach Katharina 1532.

Pannß, Fritz, zu Grefenheusing hat empfangen ein Tagwerck Felt, der Pilmwizland gnant, item ein halb Tagwerck Felt, das er umb Hansen Ranselt und sein Vettern erkaufte, item ein Acker, so er von Heinken Ruger erkaufte, item ein halb Tagwerck Felt, den er von Endressen Lora zu Schederndorf erkaufte. Item ein Gittlein von Fritzen Seubolt, dem Alten, umb 40 Gulden erkaufte, item das Gritzerlein mit ein Ort uf Bonnlats Reugenfeld. Donnerstag nach Katharina 1532.

Ufmer, Heinz, zum Schneeberg, hat von seinem Bruder Fritzen Ufmer das Kesselhölzlein, ein Acker ob dem Tiefmannsthal, einen Acker am Bernknopf erkaufte und als Manlehen empfangen. Donnerstag nach Katharina 1532.

Weber, Hans, zum Schneeberg, hat empfangen das Kroteneckerlein und den branten Acker. Donnerstag nach Katharina 1532.

Vörem, Claus, zu Schederndorf, hat empfangen ein halb Tagwerck Felt ob dem Strehlein und einen Acker unter dem Strehlein, sein väterlich Gut. Donnerstag nach Katharina 1532.

Hofman, Hans, von Schederndorf hat empfangen ein Moß mitten im Übersdörfer Grundt, ein Acker am Wasserstein, ein Reut hinter der Görig, ein Acker ufm Wölfflein, alles sein väterlich Gut. Dienstag nach Andree 1532.

Hofman, Hans, zu Schederndorf, Eberlein Psenffer zu Schederndorf, beide Heinken Hofmans seligen Bruder und Schweher als Lehenstreger des jungen Heinken Hofman menlichen Erben haben empfangen nach Absterben Heinken Hofman, ired Vaters seligen, den Viertheil aller Stück, so Hans Hofman empfangen, davon hat Eberlein Hofman auch zwei Viertheil. Dienstag nach Andree 1532.

Hofman, Eberlein, zu Schederndorf, hat empfangen ein Viertheil an den Stücken, so Hans Hofman empfangen, den er von Pangrazen Hofman, seinen Bruder umb

16 Gulden erkaufte. So haben seines Bruders Heinken selig Erben und sein Bruder Hans Hofman den andern halben Teil inne. Dienstag nach Andree 1532.

Verzeichnis der Familiennamen.

Auerbach	129	Mayer	130	Rosen-Merklein	128	131
Camp	129	Mulner	131	Ruger		132
Eber	125	Mayfel (Menschl)	128	Sacher		126
Engelhardt	125	Mösch	125	Schaffheuser		131
Engler	131	v. Manckenreuth	124	Schmaus (Schmauser)		126
Fladenstein	125	Nemweg	128	129	131	
Frankh	125	Nentel	127	130	Schmidt	132
(v.) Förtisch	132	Nent Weg	129	Schober		126
Fuchs	127	Ortel	129	Schoner		125
Funck	132	Pattenfelde	128	Schram		131
Gramp	126	Pauer	129	Schubarth		129
Graue	125	Pecher	130	Schwimer		127
Groesich	132	Beck	130	Schwurger		130
Hammerbach	131	Berner	129	Sennst (Sens)	126	127
Hann	126	Bernreuter	131	Seubolt		132
Hagnolt	130	Perrolt	128	129	Staud	130
Hebler	129	Pegel	127	v. Streitberg		124
Hering	126	Peyer	127	Stublinger		125
Heydenreich	126	Pfeiffer	132	Thym		130
Heinlein	131	Pickman	131	Todtschinter	129	130
Hochmut	130	Piderman	126	128	129	131
Hoffmann	127	128	132	Pidman	129	
Hubner	127	129	131	Plendner	127	
Knurrer	126	Pöner	129	130	Udelger	128
Kobler	128	Pöginger	130	Ufmer		132
Koch	129	Ponnlats	132	Vichtmüller		131
Kolb	128	132	Popp	131	Vischer	127
Kopp	128	Preffel	125	Vogler		127
Kuefner (Küffner)	125	129	Puchelberger	126	v. Wallenfels	125
Lannß	132	Putner	127	Weber	130	132
Lauterpach	129	Rabenstein	131	Weynlein		126
Lebheing	125	Ranselt	132	Wild		132
Leutholt	129	Rauhe	125	127	v. Wirsberg	123
Lenckgab	125	Reuter	127	129	124	128
Lörem	132	Reichel	130	Wölfflein		131
Lora	132	Roder	129	Wölfel (Wölffel)	128	129
Man (Mann)	129	131	Ronniß (Ronning)	126	130	

Verzeichnis der Ortsnamen.

(Die Flurnamen sind dem Verzeichnis nicht eingegliedert)

Alchen (Algen Angen), B. A. Bayreuth	128	129	Altenplos (Bloß, alten Bloß), B. A.	
Altdrossenfeld (Alten Drossenfeld), [131			Bayreuth	127
B. A. Bayreuth	127	128	129	Altenstadt, Stadtteil von Bayreuth

Appendorf, verschwundener Ort im B.N. Berneck 18)	130	Marktschorgast (Marischorgast, Marktschorgast) B.N. Berneck	126 130
Bamberg	123 124	Megdorf (Megelsdorf), B.N. Kulmbach	125
Bayreuth	123 124 126 127 128 129 130 131	Moosling (Mosang), B.N. Bayreuth	131
Berneck	124	Muckenreuth, B.N. Kulmbach	129
Bindlach (Pintloch), B.N. Bayreuth	129 130	Münchberg	124
Birk (Pirk), B.N. Bayreuth	131 132	Neudorf (Neuendorf), B.N. Bayreuth	127
Bloß, f. Altenplos;		Neuenmarkt, B.N. Kulmbach	126 127
Deps (Denph), B.N. Berneck	127	Neuenreuth, B.N. Kulmbach	131
Dornlach, f. Oberdornlach		Neufang, B.N. Kulmbach	126 127
Draisenfeld (Drassersfeld), B.N. Bayreuth	132	Niederndoberach (Nydern Doberach), B.N. Kulmbach	125
Dreschenau (Treschenau), B.N. Kulmbach	128	Nürnberg (Nurmberg)	125
Ebermannstadt	124	Oberdornlach (Dornlach), B.N. Kulmbach	125
Falls (Falß), B.N. Berneck	130	Oberkrodach (Obern Codach) B.N. Kulmbach	125
Feuchtenwangen	123	Oberwaiz (Wanß), B.N. Bayreuth	128
Feuln, B.N. Kulmbach	126	Osanng, f. Unterobfang;	
Fölschnitz (Folschnitz), B.N. Bay- reuth	125 126 127	Pegau	127
Glashütten, B.N. Bayreuth	124	Pegnitz	123 124
Görtschnitz (Görtschitz) B.N. Bayreuth	131	Pegmannsberg, B.N. Kulmbach	125
Goldkronach B.N. Berneck	126	Pintloch f. Bindlach	
Gräfenhäusling (Gresenheusling), B.N. Bamberg	132	Pirk, f. Birk	
Hegnabrunn (Hegnebrunn), B.N. Kulmbach	126	Pöllersdorf (Petersdorf), B.N. Ber- neck	126
Heslach (Heslich), B.N. Weiden	131	Pöllnitz (Pölnitz), B.N. Berneck	125
Himmelkron (Hymelcron), B.N. Berneck	126	Pörschitz, B.N. Kulmbach	125
Kauerndorf, B.N. Kulmbach	126	Preußen	129
Koburg	125	Rabenstein, B.N. Bayreuth	124
Ködnitz, B.N. Kulmbach	126	Rauher Kulm, B.N. Eschenbach	123 124
Kulmbach	123 124 125 126 129 131	Regensburg	123
Kunersreuth, Oberkonnorsreuth	131	Schedderndorf (Schederndorf) B.N. Bamberg	132
Kupferberg, B.N. Stadtsleinach	124 127	Schorgast, f. Ludwigschorgast, Markt- schorgast;	
Lainck (Leyneck), B.N. Bayreuth	130	Seifenreuth	127
Langenrode, Oberlangenroth	126	Stidenpach	128
Lanzendorf, B.N. Berneck	123 124 126	Stockau, B.N. Bayreuth	129
Lichtentanne b. Pörsen, B.N. Kulm- bach	128 129 131	Theta (Tebau), B.N. Bayreuth	129
Ludwigschorgast (Schorgast) B.N. Stadtsleinach	124	Tregast, B.N. Kulmbach	126
Mainleus (Meynleus), B.N. Kulm- bach	125	Treschenau, f. Dreschenau	
		Unterkonnorsreuth (Unter Kuners- reuth), B.N. Bayreuth	129

18) Nach Mitteilung vom Staatsarchiv Bamberg.

Unterobfang (Osanng), B.N. Bay- reuth	131	Wanß, f. Oberwaiz	
Voitsreuth (Vogtsreuth), B.N. Bay- reuth	131	Weidenberg (Weydenberg), B.N. Bayreuth	131
Weizendorf (Waißendorf), B.N. Kulmbach	126	Wirsberg, B.N. Kulmbach	123 124 126 127
Wasserknoden, B.N. Berneck	130	Wolfsbach, B.N. Bayreuth	127
		Würnsreuth (Wirsreuth) B.N. Bayreuth	132

Geburtsbriefauszüge aus den ältesten Briefsprotokollen des Pfleggerichts Cham.

Von Dr. G. Wulz.

Kein Archivbestand vermag dem Familienforscher bauerlicher Herkunft so viel zu bieten als die Briefsprotokolle. Sie helfen ihm nicht nur die Lücken ausfüllen, die in der Stamm- oder Ahnentafel durch das Versagen der Kirchenbücher entstanden sind, sie lassen ihn auch einen Einblick in das Leben der Vorfahren tun, wie er ihn sonst wohl nirgends gewinnen kann. Besonders die bekannte Dreierheit von Übergabs-, Austrags- und Heiratsbrief, die sich fast regelmäßig beim Übergang des Guts vom alten auf das junge Besitzerehepaar findet, gibt wichtige Aufschlüsse über die Größe und den Wert des Guts, über die bauerliche Lebensweise und über Einbringen und Aussteuer der Braut. Nicht minder wertvoll für den Familienforscher sind letztwillige Verfügungen, Erbverteilungen, Lehr- und Geburtsbriefe.

Letztere nehmen eine besondere Stellung ein, da sie in der Regel für Personen ausgestellt sind, die ihr Glück draußen in der Welt suchten, die also im allgemeinen mit diesem Geburtsbrief aus den Briefsprotokollen ihres heimatlichen Gerichts verschwinden. Eines Geburtsbriefes, also eines Zeugnisses, welches bestätigte, daß eine Person ehelich geboren und mit Leibeigenschaft nicht behaftet sei, bedurften vor allem diejenigen, die in einer Stadt oder einem Markt Bürger werden und dort ein Gewerbe ausüben wollten. Hatte ein junger Handwerker diese Absicht, so wandte er sich an die heimatliche Gerichtsbehörde, die nunmehr zwei oder drei unbescholtene Männer, denen der Gesuchsteller und seine Eltern seit langen Jahren bekannt waren, vernahm und auf Grund dieser Aussage einen Geburtsbrief erteilte.

Diese Aussagen sind meist sehr ausführlich. Wir erfahren nicht nur die Namen der Eltern, sondern auch, wann und wo sie „zur Kirchen und Straßen gingen“, welcher Geistliche sie einsegnete und bei welchem Wirt das Hochzeitsmahl gehalten wurde. Ja selbst von Einzelheiten dieser Festlichkeit erzählt bisweilen der gesprächige Mund der Zeugen, die als „nahe Bekannte“ an der Hochzeit teilgenommen, die damals die „Hochzeitsmenschen“ geführt oder die „Dankfagung“ getan hatten. Aber mit dem Bericht über die Trauung ist die Aussage noch lange nicht beendet. Die Zeugen erzählen weiter, daß sich die Eltern des Gesuchstellers nach der Hochzeit in diesem oder jenem Ort niedergelassen, dort durch Behauung eines Bauernguts oder durch Ausübung eines Handwerks ihren Lebensunterhalt gewonnen und sich allzeit recht und redlich verhalten hätten; sie hätten auch in dieser ihrer Ehe den Gesuchsteller neben anderen Kindern, die manchmal mit Namen aufgeführt werden, erzeugt, und seien mit Leibeigenschaft nicht beladen gewesen. Bisweilen wird sogar das Todesjahr der Eltern genannt.

Von großem Wert sind auch die Angaben, die der Geburtsbrief über die Person des Empfängers und über die Zeugen macht. Alters- und Zeitangaben sind allerdings selten zuverlässig.

Die nachfolgenden Geburtsbriefauszüge sind den Briefprotokollen des Pfliegergerichts Cham entnommen und umfassen die Jahre 1626—1647. Die in ihnen enthaltenen Aussagen beziehen sich aber fast durchwegs auf die Zeit vor 1626, also auf die Zeit, in der die Bewohner dieses Pfliegergerichts noch dem evangelischen Glauben anhängen. So wurden also fast alle Geburtsbriefempfänger noch evangelisch getauft, zur Zeit der Ausstellung der Briefe waren sie jedoch Katholiken und sind es wohl auch geblieben, da Geburtsbriefe nur für solche Personen ausgestellt werden durften, die sich an katholischen Orten niederließen.

Für die Auszüge sind folgende Abkürzungen gebraucht:

E. Empfänger	T. Tochter	Pf. Pfarrer
V. Vater	H. Hochzeit	Z. Zeuge
M. Mutter	HM. Hochzeitsmahl.	J. Jahre

1) 1626 April 17.

E. Gilg Ruebensteller, 24 J.; V: Stefan R., Maurer zu Chammünster, zuvor in Chameregg; M: Anna, T. d. Paul Raut zu Chameregg; H: Chammünster Pfingsten 1601; Pf: Georg Strebl; HM: Andr. Pizenpaur, Wirt zu Chammünster; Z: Hans Schmuckher zu Schlaundorf, c. 60 J.; Hans Kholer zu Schlaundorf, 77 J.

2) 1626 Aug. 18.

E: Wolf Mairhofer, Kramer, 26 J.; V: Andre M. zu Vöfing; M: + Barbara, T. d. Andr. Rab zu Vöfing; H: Schorndorf Lichtmeß 1598; Pf: Philipp Gebhart; HM: Hanns Seig, Hofwirt zu Neuhaus, später zu Roding; Z: Hanns Stelzer zu Knöbling, 78 J.; Georg Reichstorfer, Vader zu Cham. 52 J.

3) 1626 Aug. 18.

E: Paul Asam in der Heiligenstatt, eine Meile von Wien, 30 J.; V: Hans A. zu Dalking, dann zu Reisch u. Zifling; M: + Margar. T. d. Georg Schinebeckh zu Dalking; H: Dalking c. 1571; Pf: Christoph Poisl; HM: Georg Grueber, Wirt zu Dalking; Z: Martin Schinebeckh zu Döberfing, c. 73 J., Bruder der Mutter; Georg Schinebeckh zu Döberfing, 70 J.

4) 1627 Dez. 23.

E: Hans und Georg (Bäcker) Kägermair; V: Wolf R. zu Radling, zuvor in Altenmarkt; M: Anna, T. d. Stefan Roider zu Voibling; H: Cham c. 1599; HM: Christoph Heber, Gastgeb zu Cham; Z: Georg Kolbinger, des äuß. Rats zu Cham, 53 J.; Wolf Sigl zu Cham, 70 J., Peter Roider zu Großbergerdorf, c. 57 J.

5) 1628 Jan. 23.

E: Mathes Mierl, Lederer; V: Christoph M. zu Tresling; M: + Anna T. d. Wrt. Bischer zu Siedling; H: Witting c. 1594; HM: Wirt zu Traitsching; Z: Andr. Bischer zu Siedling, 60 J., Bruder d. Mutter; Andr. Eckl zu Siedling, c. 45 J.; Georg Griespeckh zu Siedling, c. 70 J.

6) 1628 Nov. 17.

E: Georg Platmair, Schuhmacher; V: + Christoph P. zu Michelsdorf; M: + Anna, T. d. Wolf Alt zu Zifling; H: Cham c. 1598; HM: Christoph Perlinger, Gastgeb u. d. inn. Rats zu Cham; Z: Hans Alt, zu Zifling, c. 55 J., Bruder d. Mutter; Konrad Roider zu Voibling, c. 53 J.; Georg Paur zu Michelsdorf, 98 J.

7) 1629 Juli 5.

E: Hans Waltherr Manr, Schneider; V: + Hans M., zuerst zu Nunsting und Windischbergerdorf, dann Diener bei dem kurf. Pfleger zu Cham Hanns Wenstl zu Windischbergerdorf, zuletzt Schulmeister zu Schorndorf; M: + Walburga, T. d. Wolf Wader (?) in der Scharlau; H: Cham c. 1571; Pf: Hanns N., Kaplan zu Cham; HM: Lorenz Urnschwanger, Gastgeb zu Cham. Z: Hans Stelzer zu Knöbling, c. 70 J., Sohn d. Georg St.; Wolf Pfeilschifter zu Chammünster, c. 70 J., Sohn d. Hans P.

8) 1630 Jan. 19.

E: Hans Pizenpaur; V: Wolf P. zu Chammünster; M: Magd., T. d. Sebast. Hierl zu Hanzing; H: Chammünster c. 1598; Pf: Thoman Streibel; HM: Andr. Pizenpaur, Wirt zu Chammünster; Z: Hans Hierl zu Hanzing, c. 66 J.; Sebast. Hierl zu Hanzing c. 60 J.; Hans Zistler zu Rissing, 66 J.

9) 1630 Febr. 18.

E: Georg Stelzer, Schmied; V: Christoph St. zu Vöfing, zuvor in Windischbergerdorf, Voibling u. Schlaundorf; M: Marg., T. d. Wolf Jeps zu Windischbergerdorf; H: Cham c. 1603; Pf: Georg Müller; HM: Paul Lehl, d. Rats zu Cham; Z: Georg Trilbeckh, d. inn. Rats zu Cham, c. 74 J.; Georg Jeps zu Windischbergerdorf, 64 J.

10) 1630 Juli 16.

E: Hans Staudner; V: + Thoman St. zu Engelsdorf; M: Marg., T. d. Mathes Weiß, Weber zu Stamsried; H: Stamsried c. 1604; Pf: N. Simet; HM: Hans Staudner, Wirt zu Engelsdorf, Bruder d. Vaters; Z: Georg Schiltl zu Engelsdorf, c. 84 J.; Stephan Staudner zu Ried c. 62 J.; Hans Staudner zu Hofen, 52 J.

11) 1630 Dez. 31.

E: Georg Schropp; V: + Hans S. zu Döfering; M: Anna, T. d. Hans Lang zu Döfering; H: Döfering c. 1590; Pf: Hans Reger (?); HM: Hans Sonnenleithner, Wirt zu Döfering; Z: Georg Wierth zu Döfering, c. 70 J.; Hans Paur zu Döfering. c. 56 J.

12) 1631 Jan. 18.

E: Hanns Hofinger; V: Paul H. zu Grafenkirchen; M: + Kathar., T. d. Wolf Spägl zu Döfering; H: Grafenkirchen 1594; Pf: Hans N.; HM: N. Spieß, Wirt zu Löwendorf; Z: Andre Rieder der Ältere zu Rackelsdorf, c. 55 J.; Mathes Augustin zu Grafenkirchen, c. 56 J.; Hanns Panzer zu Saiffing (Saiffing?) c. 50 J.

13) 1631 April 31.

E: Hanns Pinckhl, Leinweber, 1624 lediggesprochen; V: Hanns P., Leinweber zu Pönholz; M: Anna, T. d. Thoman Dallinger zu Knöbling; H: Schorndorf 1583; Pf: Johann Bernigerus;

14) 1631 Sept. 6.

E: Georg Milhofer, Weber; V: + Georg M., zu Flischbach; M: Margar., T. d. Mathes Rähpaur zu Stratwiz (Stratwies); H: Döfering c. 1594, Pf: Jakob N.; HM: Peter Reither, Wirt zu Flischbach; Z: Georg Weiß zu Flischbach, c. 64 J.; Hans Paulus zu Flischbach, c. 50 J.

15) 1631 Nov. 3.

E: Georg Christoph; V: + Georg Ch., zu Siedling; M: + Barbara, T. d.

- Sebast. Kerpaur zu Schorndorf; H: Traubenbach c. 1601, Pf.: Johann N.; J: Wolf Zistler zu Michelsdorf, c. 74 J.; Andre Söldner zu Pentling, c. 82 J.
- 16) 1631 Dez. 15.
E: Christina Heugl; V: + Mich. H. zu Prenzling; M: Barbara, T. d. Christoph Brunner zu Schlaundorf; H: Cham c. 1592; HM: N. Landtasperger, Wirt zu Cham; J: Michael Heugl, Pfründner zu Cham, c. 68 J.; Georg Jeps zu Windischbergerdorf c. 66 J.
- 17) 1632 April 9.
E: Leonh. Alsbamb, will sich zu Hierldorf unter Wien niederlassen; V: Jobst A., zu Thal, früher zu Traubenbach, dann Tasernwirt zu Radling; M: Anna, T. d. Georg Paur zu Schachendorf; H: Traubenbach; Pf.: Joh. Gerbenreiter; HM: Christoph Papp, Wirt zu Traubenbach; J: Hanns Helzl, Bäcker zu Traubenbach, c. 71 J.; Georg Khägermann zu Wilting c. 60 J.; Wolf Paur zu Radling, c. 66 J.
- 18) 1632 Aug. 17.
E: Wolf Jmerl, Schneider, 1602 aufgedingt, 1604 lediggezählt, 1623 Meister; V: + Wolf J. zu Chammünster, Schneider; M: Elis., T. d. Georg Miri zu Treßing; H: Chammünster, c. 1590; Pf.: Sigmund N.; HM: Georg Stöberl, B. u. Gastgeb zu Cham; J: Wolf Pfeilschiffster zu Chammünster, 72 J.; Georg Pröllner zu Chammünster, c. 80 J.
- 19) 1633 Jan. 27.
E: Hans Mairhofer; V: Andr. M. zu Vösling; M: Anna T. d. Wolf Paur zu Simering (Amt Wetterfeld); H: Trübenbach c. 1603; Pf.: Georg N. Kaplan zu Roding HM: Hans Seig, Wirt zu Neuhaus; J: Martin Alt zu Vösling c. 61 J.; Hans Alt zu Vösling, c. 50 J., Bruder d. Martin A.
- 20) 1633 Febr. 19.
E: Andr. Schwenzer, getauft Pemsling 1602 März 15. (laut Taufbuch); V: Paul Sch., Schneider zu Oberviechtach, zuvor zu Cham u. Pemsling; M: Magd., T. d. Thoman Sturmer zu Cham; H: Cham 1591 Jan. 3. (laut Trauungsbuch); J: Hans Ellerstorfer, Kürschner u. d. inn. Rats; Hanns Hillebrandt, Schneider; Georg Stöberl, Gastgeb; alle zu Cham, aber 1633 schon tot.
- 21) 1633 März 2.
E: Thoma Sandtner; V: Georg J. zu Schorndorf; M: Kathar., T. d. Stefan Irnberger, Hufschmied zu Vösling; H: Cham c. 1608; HM: Simon Lohrer, Gastgeb zu Cham; J: Peter Wagner zu Radling, c. 58 J.; Wolf Pauer zu Radling c. 60 J.
- 22) 1633 Okt. 23.
E: Hanns Widtmann; V: Andr. W. zu Voibling; M: Barbar., T. d. Leonh. Kaiser zu Grub; H: Cham c. 1597; HM: N. Stüll, Gastgeb zu Cham; J: Konrad Roider zu Voibling, c. 48 J.; Peter Roider zu Großbergerdorf, 64 J.
- 23) 1633 Nov. 12.
E: Andr. Mäthl; V: Georg M. zu Haderstabl, früher zu Schlammerring; M: + Kath., T. d. Sebast. Wagner zu Radling; H: Cham c. 1601; HM: Hofmarks-tasferne Arnshwang; J: Stephan Ruebesteller zu Chammünster, c. 60 J.; Peter Wagner zu Radling, c. 56 J., Wetter d. E.
- 24) 1635 April 26.
E: Hanns Härtl; V: + Wolf H. zu Döfering; M: Kathar., T. d. Martin Ramps zu Döfering; H: Döfering c. 1603; Pf.: Jakob N.; HM: Mich. Schmidt, Wirt zu Döfering; J: Martin Ramps, B. u. Schuhmacher zu Cham, c. 52 J.; Hanns

- Schmidt, B. u. Leinweber zu Cham, c. 44 J., Sohn d. + Wolf Schm. Schulmeister u. Kirchendiener zu Döfering.
- 25) 1635 Mai 15.
E: Georg Hecht; V: + Wolf H., Tasernwirt zu Traitsching; M: Maria, T. d. Georg Huettner, Pfleger zu Falkenstein; H: Falkenstein c. 1590; Pf.: Georg N.; HM: Georg Schrettinger, Wirt zu Falkenstein, Schwager des Wolf Hecht; J: Georg Weber zu Dingling, c. 62 J.; Andre Widenzellner am Grubhof c. 55 J., Sohn d. Hanns W.
- 26) 1635 Sept. 3.
E: Wolf Pizenpaur; V: Andre P. zu Chammünster; M: Elis., T. d. Georg Heugl zu Radling; H: Chammünster c. 1602, Pf.: Thoma Streubl; HM: Paul Pizenpaur Wirt zu Chammünster; J: Hanns Lanckhus zu Selling, c. 51 J.; Hanns Pfeilschiffster i. d. Scharlau, 50 J.
- 27) 1635 Okt. 30.
E: Andre Schmätterer; V: + Wolf Sch., Bauer zu Pemsling; M: Elis., T. d. Martin Ramps zu Döfering; H: Pemsling c. c. 1591; Pf.: Simon N.; HM: Thoma Müller, Wirt zu Pemsling; J: Martin Ramps, B. u. Schuhmacher zu Cham, c. 53 J.; Hanns Schmidt, B. u. Leinweber zu Cham, c. 49 J.
- 28) 1636 Mai 5.
E: Hanns u. Andre Lanckhus; V: + And. L. zu Perwolsing; M: Kath., T. d. Georg Jobst zu Frieding; H: Runding c. 1600; Pf.: Wolf Schachtner; HM: Christoph Perlinger, Gastgeb zu Cham; J: Mich. Heugl, Lederer zu Cham, c. 66 J.; Wolf Hagn, Weder zu Runding, c. 60 J.
- 29) 1636 Aug. 11.
E: Erasmus Hofinger, Schneider will sich zu Traunstein niederlassen, 1626. aufgedingt, 1628 lediggezählt; V: + Konrad H. zu Döfering; M: Marg., T. d. Georg Manr zu Döfering; H: Döfering c. 1606, Pf.: Georg Reicher; HM: Andre N., Wirt zu Rhan; J: Georg Schneider zu Eigendöfering, c. 62 J.; Hans Staudner zu Döfering, c. 40 J.
- 30) 1636 Sept. 27.
E: Hans Widtmann, Lederergerfell; V: + Andr. W. zu Voibling; M: + Barb. T. d. Leonh. Kaiser zu Schorndorfsgrub; H: Cham c. 1596; HM: Simon Lohrer, Gastg. zu Cham, genannt „der große Paur“; J: Andr. Heindl zu Vösling, c. 66 J.; Wolf Heps zu Nanzing, c. 70 J.
- 31) 1636 Okt. 21.
E: Mathäus Ziegler, Weber, will sich zu Unterviechtach niederlassen, Bruder: Michael; V: Hans J., Weber zu Chammünster; M: + Ursula, T. d. Wolf Eberl zu Michelsdorf; H: Chammünster c. 1593; Pf. Thoma N.; HM: Oswald Ziegler, Wirt zu Chammünster; J: Stephan Kulzer zu Vösling, c. 60 J.; Hans Wischer, Leinweber zu Cham, c. 48 J., S. d. Christoph V.
- 32) 1638 Juni 15.
E: Isabella Jakobe Hoffstetter, in Dienst zu Straubing will sich mit Georg Hofmeister, Riemer zu Straubing, verheiraten; V: + Leonh. H., Berichtsbote zu Cham; M: Ursula + c. 1628; J: Antoni Stöckhl, d. Rats u. Seiler zu Cham, c. 50 J.; Wolf Reither zu Cham, c. 58 J.
- 33) 1639 Mai 21.
E: Hanns Weber, Schneider; V: Hanns W. am Unteraign; M: Anna T. d. Andr. Elzinger zu Voibling; H: Schorndorf c. 1600; Pf.: Hans Graß; HM:

- Hans Luber, Wirt zu Neuhaus; J: Hanns Mätl zu Brunn, c. 68 J.; Hanns Balthasar zu Ponholz, 56 J.
- 34) 1639 Juni 25.
E: Hans Vischer, Müller; V: + Balth. V. zu Schorndorf; M: Kath., T. d. Jakob Dillinger, Schneider zu Nabburg; H: Geigant c. 1616; HM: Hofmarkstaferne Geigant; J: Hanns Weber zu Siedling, c. 36 J.; Georg Hofmann v. d. Stegmühle, c. 40 J.
- 35) 1639 Juli 3.
E: Christoph Hueber, Lederer; V: + Niklas H. in der Scharlau; M: Brigitta, T. d. Ulrich Senfft zu Knöding; H: Chammünster c. 1624; HM: Paul Pizzenpaur, Wirt zu Chammünster; J: Georg Finckh zu Michelsdorf, c. 50 J.; Hanns Carl zu Michelsdorf, c. 38 J.
- 36) 1640 März 7.
E: Christoph Hörl, Schuhmacher; V: + Sebast. H. zu Hanzing; M: Ursula, T. d. Wolf Schmädere zu Bilzing; H: Cham c. 1595; Pf.: N. Hörner; HM: Hanns Wifshacker, Gastgeb zu Cham; J: Friedr. Posch zu Jandt, c. 64 J.; Georg Mierl zu Gutmaning, c. 52 J.
- 37) 1640 April 17.
E: Wilhelm, Hanns u. Kath. Cammermair; V: Hans C., Müller auf der Neumühl; M: + Anna, T. d. Georg Kolbinger, Schleifer zu Cham; H: Cham c. 1619; HM: Andr. Schuechpaur, Gastgeb zu Cham; J: Georg Heigl, Beck zu Cham, c. 54 J.; Anton Steckhel, d. auß. Rats zu Cham, c. 51 J.
- 38) 1640 Juli 15.
E: Hanns Härtl, Lebzelter; V: + Hanns H. zu Obertraubenbach; M: Kath., W. d. Mathes Alt zu Obertraubenbach; H: Untertraubenbach c. 1615; Pf.: Hans Fabian Poreiter; HM: Georg Robel, Hofmarkswirt zum Thierlstein; J: Thoman Urban zu Nanzing, 70 J.; Hans Weiß zu Stamstried, c. 55 J.
- 39) 1641 Nov. 8.
E: Andre (al. Hans) Leopold, Weinbauer (Weinzierl); Schwester Barbara; V: + Mich. L. zu Schorndorf; M: Marg., T. d. Hanns Höpfel zu Nanzing; H: Schorndorf c. 1614; Pf.: Hans Gebhart; HM: Hans Reicherstorfer, Wirt zu Schorndorf; J: Hanns Oetl, Wirt zu Schorndorf, 46 J.; Jakob Tilger, Schmied zu Schorndorf, c. 41 J.
- 40) 1642 Sept. 15.
E: Martin Krefz, Weinbauer, will sich zu Wernigen im Bistum Passau u. Rentamt Königseben niederlassen; V: + Hanns R., Stifter zu Tasching, dann zu Michelsdorf u. Willmering, + 1634; M: Kath., T. d. Hanns Alt zu Tasching, + 1634; H: Chammünster c. 1612; Pf.: Johann Ott; HM: N. Taiminger; J: Georg Taiminger zu Tasching, c. 60 J.; Hanns Landkhus zu Tasching c. 51 J.
- 41) 1642 Sept. 25.
E: Martin Vizdomb, Weinbauer, will sich zu Wernigen im Bistum Passau niederlassen; V: + Hanns V., Zimmermann zu Pemfling, später zu Urnschwang; M: Anna, T. d. Mich. Köbel zu Elsing; H: Pemfling c. 1615; Pf.: Hans Sigmund N.; HM: Andr. Weittinger, Wirt zu Pemfling; J: Peter Paur zu Pemfling, c. 70 J.; Hans Crasfelder, Leinweber zu Pemfling, c. 52 J.
- 42) 1643 April 10.
E: Georg Paur, Bäcker, will sich in den Graf Fuggerischen Markt Hofkirchen, Rentamt Landshut, niederlassen; V: + Mathes P. zu Schlammerring; M: Kath.,

- T. d. Burk. Loher zu Michelsdorf; H: Cham c. 1615; HM: Wolf Sigl, Gastgeb zu Cham; J: Wolf Erl zu Schlammerring, c. 64 J.; Georg Milpaur zu Schlammerring, c. 58 J.
- 43) 1643 Juli 4.
E: Sebast. Schmädere, will das Ledererhandwerk erlernen; V: + Thoman Sch. zu Loibling, zuvor zu Großbergerdorf, + 1634; M: Anna, T. d. Ullr. Schiefl zu Loibling, + 1634; H: Ragberg c. 1607; Pf.: Sigmund Seidl, Pfarrer zu Pemfling; HM: Christoph Perlinger zu Cham; J: Peter Paur zu Pemfling, c. 70 J.; Stephan Weiß zu Hierbalting, 69 J.
- 44) 1643 Okt. 29.
E: Wolf Eckhl, Schwarzfärber; V: Wolf E. zu Chammünster, seit 1637, zuvor 12 J. in Pemfling u. 20 J. zu Selling; M: Magd., T. d. Paul Pfeilschiffster zu Sagdorf; H: Pemfling c. 1605; Pf.: Sigmund Seidler; HM: Andr. Weittinger, Gastgeb zu Pemfling; J: Peter Paur zu Pemfling, c. 75 J.; Stephan Öttinger zu Pemfling, c. 66 J.; Georg Heindl zu Wäckhering (Wackerling) c. 60 J.
- 45) 1645 Dez. 23.
E: Wolf Milpaur, Bäcker zu Waldmünchen; V: Stephan M. zu Rhotmaifling; M: Anna, T. d. Georg Landkhus, Wirt zu Rhotmaifling; H: Dalking c. 1619; Pf.: Leonh. Ritter; HM: Georg Landkhus, Schwiegervater; J: Christoph Milpaur zu Cham u. Mitgemeiner zu Brunn, c. 44 J.; Wolf Eckhl zu Chammünster, 62 J.; Georg Sigl zu Blumhof, c. 43 J.
- 46) 1646 März 14.
E: Georg Kheren, Bierbrauer; V: + Hans R., Tagwerker zu Chammünster, zeitweise zu Tasching; M: Anna, T. d. Jakob Dürschedel, Schuster zu Chammünster; H: Chammünster c. 1604; HM: Paul Pizzenpaur, Wirt zu Chammünster; J: Georg Plazer zu Chammünster, c. 65 J.; Georg Daiminger zu Tasching, c. 66 J.
- 47) 1646 Juni 25.
E: Wolf Steinberger, Schmied zu Gräffawitz in Böhmen, Stiefsohn d. Rudolf Ruep, Hufschmied zu Melätschen in Böhmen; V: + Martin St., Schmied zu Grabitz; M: Magd.; H: Urnschwang c. 1617; HM: Wolf Senfft, Wirt zu Grabitz; Vater des Zeugen I; J: Andre Senfft, Wirt zu Grabitz, c. 55 J.; Georg Franz zu Grabitz, c. 60 J.
- 48) 1646 Juli 2.
E: Anna Paur zu Prag in Böhmen; V: + Georg P., Tagwerker zu Pemfling; M: + Magd., T. d. Georg Platmair zu Pemfling, zuvor zu Rackelsdorf; H: Pemfling c. 1626; Pf.: Stephan Pucher; HM: Georg Platmair zu Rackelsdorf, Schwiegervater, J: Stephan Öttinger zu Pemfling, c. 66 J.; Andre Pucher zu Pemfling, 60 J.
- 49) 1646 Dez. 1.
E: Georg Ittinger, Leinweber, will sich zu Petschau in Böhmen niederlassen; V: + Georg J., Schuhmacher zu Chammünster, zuvor 2 J. in Urnschwang; M: Magd., T. d. Hans Sponsfelder, Zimmermann zu Chammünster; H: Urnschwang c. 1620; HM: in der Hofstaferne zu Urnschwang; J: Georg Plazer zu Chammünster, c. 70 J.; Andre Pränzl, Wirt zu Chammünster, c. 54 J.; Jakob Brückhner, Meßger zu Cham, c. 34 J.
- 50) 1647 Febr. 10.
E: Hanns Griesfauer, Inwohner zu Cham; V: + Hans G. zu Schorndorf;

M: Barbara, T. d. Georg Eckher, Tagwerker zu Regenspeilstein; H: Schorn-
dorf c. 1610; HM: Hanns Reichstorffer, Hofwirt zu Schorn-
dorf; J: Andre Prinkhl zu Chamünster, c. 67 J.; Peter Reichstorffer zu Triebenbach,
c. 48 J., S. d. Hans R., Hofwirt zu Schorn-
dorf.

Verzeichnis der in den Briefprotokollen erwähnten evangelischen Geistlichen der Inspektion Cham.

Arnshwang (St. Martin)
Johann Hartmann, Mag., 1577.
Cham (St. Jakob)
Hanns N., Kaplan, 1571; N. Hörner 1595; Paul Reidniz, Stadtprediger, 1595;
Wolfg. Wifhachh, Mag., 1594; Georg Müller, 1603.
Chamünster (U. L. Frau)
Sigmund N. 1590; Thoman Streubl 1593. 1602; Georg Strebl 1601; Johann
Dtt 1612.
Dalking (St. Peter)
Christoph Poitzl, 1571. 1616; Leonh. Ritter 1619.
Döfering (St. Erhard)
Hanns Reger(?) 1590; Jakob N. 1594. 1603; Georg Reicher 1606.
Grafenkirchen (St. Lorenz)
Hanns N. 1594; Veit Konstantin Scherl 1624.
Kahberg (St. Egidien), siehe Pemfling.
Pächling (St. Andr.)
Georg Reischl 1577; Wolf Schachner 1603.
Pemfling (St. Andr.) mit Filiale Kahberg.
Johann Carl 1577; Simon N. 1591; Sigmund Seidl, alias Seidler 1605. 1607; Hans
Sigmund 1615; Stefan Bucher 1615. 1626.
Schorn-
dorf (U. L. Frau)
Gregor Niedtmüller 1577; Johann Bernigerus 1583; Philipp Gebhart 1598; Hanns
Craiß 1600; Hans Gebhart 1614; Kaspar Leithner 1620.
Untertraubenbach (St. Martin)
Johann N. 1601; Johann Gerbenreiter; Hans Fabian Pareiter 1615.
Wiltling (St. Leonh.), siehe Cham.

Namensverzeichnis.

(Ohne die Geistlichen)

Alt 6. 19. 38. 40 Arnshwanger 7. Nam 3. 17. Augustin 12. Balthasar 33. Panzer 12.
Papp 17. Paulus 14. Paur 6. 11. 17. 19. 21. 41—44. 48. Perlinger 6. 28. 43. Pfeil-
schifter 7. 18. 26. 44. Pinkl 13. Pizenpaur 1. 8. 26 35. 46. Platismair 6. 48. Plazer
46. 49. Pofch 36. Pränzl 49. Prinkl 50. Pröller 18. Prückner 49. Brunner 16. Bu-
cher 48. Kägermair 4. 17. Käppaur 14. Kaiser 22. 30. Cammermair 37. Carl 35.
Kempaur 15. Kern 46. Christoph 15. Köbel 41. Kolbinger 4. 37. Koller 1. Crafelder
41. Kreß 40. Kulzer 31. Taiminger 40. 46. Dallinger 13. Tilger 39. Dillinger 34.
Dürschdel 46. Eberl 31. Ecker 50. Eckl 5. 44. 45. Ellerstorfer 20. Elzinger 33. Erl 42.
Fink 35. Wischer 5. 31. 34. Vizdomb 41. Franz 47. Göttinger 44. 48. Grießaur 50.
Griespeck 5. Grueber 3. Härtl 24. 38. Hagn 28. Heber 4. Hecht 25. Heindl 30. 44.
Hefzl 17. Heppf 30. 39. Heugl 16. 26. 28. 37. Hierl 8. Hillebrand 20. Hofinger 12. 29

Hofmaister 32. Hofmann 34. Hofstetter 32. Hörl 36. Hueber 35. Huetner 25. Jmerl 18.
Jobst 28. Jrlbeck 9. Jrnberger 21. Jttinger 49. Landhaus 26. 28. 40. 45. Landasper-
ger 16. Langh 11. Lehl 9. Leopold 39. Loher 21. 30. 42. Luber 33. Mäthl 23. 33.
Mayr 7. 29. Mairhofer 2. 19. Mierl 5. 18. 36. Mülpaur 42. 45. Mithhofer 14. Müller
27. Dettl 39. Rab 2. Rampf 24. 27. Raut 1. Reicher 29. Reicherstorfer 2. 39. 50.
Reither 14. 32. Rieder 12. Robel 38. Roider 4. 6. 22. Ruebensteller 1. 23. Ruep 47.
Schießl 43. Schilll 10. Schinebeck 3. Schmäderer 27. 36. 43. Schmidt 24. 27. Schmu-
cker 1. Schneider 29. Schrettinger 25. Schropp 11. Schuechpaur 37. Schwerzer 20. Seiz
2. 19. Senst 35. 47. Sigl 4. 42. 45. Söldner 15. Sonnleitner 11. Spägl 12. Spieß 12.
Sponsfelder 49. Staudner 10. 29. Steinberger 47. Stelzer 2. 7. 9. Stöberl 18. 20. Stöckl
32. 37. Stüll 22. Stürmer 20. Urban 38. Wader 7. Wagner 21. 23. Weber 25. 33. 34.
Weiß 10. 14. 38. 43. Weittinger 41. 44. Wenstl 7. Widenzellner 25. Widtmann 22.
30. Wierth 11. Wifhacker 36. Zandner 21. Zepf 9. 16. Ziegler 31. Zistler 8. 15.

Ungarische Kolonisten aus der Pfalz.

Von Ernst Drumm-Zweibrücken.

Der Sinn für Familiengeschichte und gründliche Familienforschung hat nun auch
das Deutschtum im Auslande erfasst. Das ist nur zu begrüßen; erinnert sich dadurch
mancher „Fremde“ wieder seiner und seiner Väter Heimat. Leider sind nicht alle Fragen
aus dem Auslande zu lösen; ich selbst mußte schon manchem eine verneinende Antwort
geben. Daher sind Auswandernamen heute überall gesucht. Ich will nichts Bekanntes
über die Kolonisierung Ungarns durch Süddeutsche wiederholen, sondern hier nur aus
einem Gebiet die feststellbaren Namen der Auswanderer bringen. Sie sind fast sämt-
lich aus den beiden erhaltenen Manumissionsprotokollen des Herzogtums Zweibrücken
entnommen. Der erste Band dieser wichtigen familiengeschichtlichen Quelle liegt im
Staatsarchiv Speier, während ich den zweiten bei meinem Arbeiten im Archiv der
Geistlichen Güterverwaltung Zweibrücken aufgefunden habe. Einzelne Namen entstam-
men auch aus den Regierungsprotokollen des Herzogtums Zweibrücken. Nachstehend
soll die Zahl I das erste, die Zahl II das zweite Manumissionsprotokoll und die
Buchstaben RP Regierungsprotokolle bedeuten. Gegen Ende der Herzogszeit verbot Karl
II. die Auswanderungen; aus dieser Zeit konnte ich trotz eingehender Forschungen noch
keine Namen feststellen; auch die Kirchenbücher versagen.
Andres Martin, Waldmohr, Frau u. Kinder 1726. I.
Venua Lambert, Stambach, Frau, 2 Rdr., 30 Kreuzer und den 10. Pfennig des Ver-
mögens als Abgabe. 1746. RP.

Berger Hans, Kinkel, 1732. I.

Berger Jakob, Ingolsheim, 1758. II.

Bochler Peter, Niederkirchen, Frau, 3 Rdr., 6. Teil und 10. Pfennig 1746. RP.

Berlinger Jakob, Waldmohr, Frau u. Rdr. 1745. I.

Berny Hans Adam, Niederbergbach, Frau und Rdr. 1737. I.

Bischoff Adam, Hengstbach, Frau und 5 Rdr. 1745. I.

Blösch Philipp, Bruchmühlbach, 1729. I.

Blum Nikolaus, Steinberg, Frau u. Rdr. 1737. I.

Breisach Franz, Limbach, Frau u. Rdr. 1736. I.

Bucher Christian, Herschweiler 1724. I.

Buffel Hans Adam, Contwig, 5 Fl., 1746. RP.

- Burker Heinrich, Rosenkopf, 1732. I.
 Christ Johannes, Dickenhardt, Frau u. 4 Kdr. 1726. I.
 Comter Jakob, Hausweiler, Frau u. 4 Kdr. 1732. I.
 Conigam Franz, Nohfelden, Frau u. Kdr. 1726. I.
 Daniel Johannes, Steinberg, wohnhaft in Temeswar zu Ungarn kauft sich gegen 10. Fl und den 10. Pfennig von der Leibeigenschaft los. 1746. AP.
 Darr Johannes, Steinberg, 1744. I.
 Daubner Nickel, Ransbach 1753. II.
 Dehsloch Hans Görg, Wattweiler, Frau u. Kdr. 1746. I.
 Dielmann Caspar, Selchenbach, 1741. I.
 Driehs Johannes, Ransbach, 1753. II.
 Dümler (Tümler), Johannes Görg, 1750. I.
 Dümler Katharina, Reiskirchen, 1752. I.
 Ecker Jakob Reiskirchen, Frau und Kdr. 1737. I.
 Edeborn Peter, Odenbach, Frau u. 3 Kdr. 1725. I.
 Eder Georg, Bruchmühlbach, 1729. I.
 Eder Jakob, Bruchmühlbach, Frau u. Kdr. 1742. I.
 Feliz Josef, Blesbachheim, 1754. II.
 Ferdinand Hans Adam, Großsteinhausen, Frau u. Kdr. 1746. AP.
 Fromm Franz, Ransbach, Frau u. 7 Kdr. 1727. I.
 Fuchs Johannes, Rubenheim, Frau u. 7 Kdr. I. 1727.
 Gerhard Christof, Niederauerbach, 6. Teil des Vermögens und 10. Pfennig, 1746. AP.
 Giffel Paul, Hengstbach, Frau 1 Kd. 1/2 Fl. 1746. AP.
 Glahn Georg, Großsteinhausen, Frau u. 6 Kdr., 1 Rhfl. 10. Pfennig 1746. AP.
 Glahn Hans Adam, Großsteinhausen Frau und 4 Kdr. 6. Teil des Vermögens u. 10. Pf. 1746. AP.
 Glahn Johannes, Großsteinhausen, 6. Teil des Vermögens u. 10. Pf 1746. AP.
 Glöckner Jakob, Niederkirchen i. D. 1724. I.
 Glöckner Simon, Niederkirchen i. D. 1746. AP.
 Glöckner Theobald, Niederkirchen i. D. 1724. I.
 Gockele David, Großsteinhausen, Frau u. 4 Kdr. 1746. I.
 Graff Hans Görg, Bierbach, Frau u. Kdr. I.
 Groß Balthasar, Walsheim, Frau u. 6 Kdr. 1746. AP.
 Groß Görg Schwarzenacker, 1724. I.
 Grun Christian, Dunzweiler, Frau u. 4 Kdr. 1745. I.
 Grunewald Stoffel, Walsheim, 1724. I.
 Günther Michael, Reiskirchen Frau und Kdr. 1737. I.
 Hengel Josef, Maßweiler, Frau u. 1 Kd. 1745. I.
 Hermann Jakob, Bruchmühlbach 1741. I.
 Hirsch Konrad, Beshofen 1730. I.
 Hoffmann Heinrich, Frau u. Kdr. 1737. I.
 Hoffman Gertrud Anna, Breitenbach, 1725. I.
 Hoffmann Adam, Niederhausen, 6. Teil des Vermögens, 10. Pf. 1746. AP.
 Honneck Philipp aus dem Oberamt Zweibrücken mit Familie. 1724. I.
 Hünerberger Heinrich, Käshofen 1751. II.
 Juenger Liborius, Großsteinhausen, 6. Teil des Vermögens, 10. Pf. 1746. AP.
 Kaufhold Johannes, Contwig, Frau u. Kdr. 1746. II.

- Kempff Johannes, Großsteinhausen, Frau u. Kdr. 1745. I.
 Kempff Michael, Großsteinhausen, Frau u. Kdr. 1746. I.
 Kern Hans Görg, Waldmohr, 1745. I.
 Klein Friedrich, Gundersweiler 1726. I.
 Klein Heinrich, Vogelbach, 5 Fl. 10. Pf. 1746. AP.
 Knaps Simon, Liebenthal, Frau u. Kdr. 1745. I.
 Köhl Hans Bastian, Jöhren, 1724. I.
 Köhler Johannes, seit einigen Jahren, 1764. II.
 Krafft Peter, Walsheim, Frau u. 2 Kdr. I.
 Kromer Hans Michael, Ransbach 1753. II.
 Krohe Johannes, Walshausen, 1724. I.
 Kurz Johannes, Raubenheim, mit Familie, 1726. I.
 Lauer Andreas Erdesbach, 1724. I.
 Leiner Barthel, Oberamt Zweibrücken, mit Familie 1724. I.
 Leiner Michael, Oberamt Zweibrücken, mit Frau, 1724. I.
 Lorenz Valentin, Breitenbach, 1741. I.
 Lothschütz Michel, Dunzweiler, Frau u. 4 Kdr. 1745. I.
 Loup Johannes, Reiskirchen, mit Familie, 1733. I.
 Ludwig Nickel, Rammelsbach, 1724. I.
 Marcomig Georg, Frau und 3 Kdr. Rubenheim, 1727. I.
 Meigheimer Peter, Breitenbach, Frau u. 2 Töchter, 1725. I.
 Meyer Paul, Vogelbach, Frau u. 4. Kdr. 1752. II.
 Minrad Johannes, Ransbach, 1753. II.
 Morell Johannes, Mühlbach im Bruch, mit Frau u. Kdr. 1737. I.
 Motsch Johanne Herbigheim, 1726. I.
 Müller Görg, Wiesbach, Frau u. 5 Kdr. I.
 Müller Johannes Herbigheim, 1754. II.
 Müller Konrad, Hengstbach, Frau und Kdr. 1746. I.
 Naumann Michel, Walhausen, Frau u. Schwiegereltern, 1724. I.
 Naumann Jakob Michel, Nohfelden mit Familie 1725. I.
 Neuhäusel Michel Waldmohr, 1725. I.
 Neumann Jakob, Walhausen, 1724. I.
 Odermann Jakob, Walhausen, Frau u. 5 Kdr. 1746. I.
 Odermann Theobald, Walsheim, Frau u. 2 Kdr. 10. Pfennig, auch von den 50 Fl. Reifegeld vom Schwiegervater. 1746. AP.
 Ohliger Jakob Riesweiler, Frau Anna Eva, 1746. I.
 Peter Andreas, Bremelbach, Frau u. 6 Kdr. 1753. II.
 Pfeifer Peter, Hengstberg 8 Fl. 10. Pf. 1746. AP.
 Pinkli Jakob, Mörsbach, muß seine Kinder aus der ersten Ehe mitnehmen, seine Güter versteigern lassen und den großen Abzug bezahlen. 1747. AP.
 Pinkli Peter, will von seinem Vermögen nur 207 Fl. 10 Bg. 8 Pf. mitnehmen, dagegen 400 Fl. zurücklassen. Von der ersten Summe 1/6 und den 10. Pf. Wenn er die zweite nachholt die gleichen Abgaben. 1746. AP.
 Pngrot Peter, Deckenhardt, Frau u. Kdr. 1737. I.
 Rothgerber Philipp, Breitenbach, 1725. Temeswar. I.
 Schäffer (Schöffer) Josef, Ransbach, 1753. II.
 Schneider Christian, Battweiler, Frau u. 6 Kdr. 6. Teil des Vermögens 10. Pf. 1746. AP.

- Schwenck Hans Georg, Nothweiler, 1724. I.
 Schulz Hans Adam, 1732. I.
 Seher Anna Appolonia, Limbach, 1736. I.
 Senler Theobald, Bubach, 1732. I.
 Sommer Johannes, Hölleischweiler, 1742. I.
 Stallenberg Georg, Mörsbach Frau u. 3 Kdr. 1 Fl. 11 Pf. 1746. RP.
 Stättler Heinrich, Winterbach Frau u. 2 Kdr. 6. Teil des 309 Fl. 4 Bg. 12 Pf. betragenden Vermögens, 10. Pfennig vom Rest. 1746. RP.
 Strahl Anton, Schönauf, Frau u. 1 Kd. 1727. I.
 Theiß Simon Wahnwegen, Frau u. 3 Kdr. 1746. RP.
 Tumm Simon Wahnwegen, Frau u. 3 Kdr. 1746. I.
 Wallner Balthasar, Großsteinhausen, Frau u. Kdr. 15 Fl. 11 Pf. 1746. RP.
 Walther Simon Hoof i. D. 1741. I.
 Weber Bastian, Bottenbach, Frau u. 4 Kdr. I. 1747.
 Weber Georg, Hengstberg, 1746. RP.
 Weber Hans Adam, Hengstberg, Frau u. 2 Kdr. „gratis, weil er mehr schuldig, als er Vermögen hat“. 1746. RP.
 Wengel Adam, Walsheim, Frau u. Kdr. I. 1726.
 Wickete Dietrich, Walsheim, Frau u. 3 Kdr. I.
 Wirth Josef, Alsenz, 1725. I.
 Zimmer Johann Nickl, Medbarr, Frau u. Kdr. 1746. I.
 Zöllner Jakob, Fruchweiler, 1724. I.

Ich versage es mir die Liste weiter auszuwerten; sicherlich wäre es interessant die einzelnen Orte und Gebiete, ebenso aber auch die Zeiten der Auswanderung mit der allgemeinen und besonderen Zweibrücker Geschichte gegenseitig abzuwägen.

Buchbesprechungen.

Münchener Kalender 1932. Herausgegeben von Professor Otto Hupp. Mit genealogischen Erläuterungen von Oberarchivar Dr. phil. Friedrich von Klocke. Preis RM. 3.—. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg. — Der Münchener Kalender führt in seinem 48. Jahrgang die Erneuerung der Wappen der Hohen Geistlichkeit weiter. (Erzstift Köln, Bistümer Münster, Lüttich, Osnabrück, Utrecht und Minden.)

Udelswappen: Behaim (Münchener Stadttabel, 1914 im Mannesstamme erloschen), von Berg, Voos zu Waldeck, von Flinskirchen, von der Henden-Rhynsch, von Lenthe, Meiß, von Nostitz, Schlepegrell, von Stachelberg, Stromer von Reichenbach (ebenfalls Münchener Stadttabel, auch Stromer, Stromer, Stromayer, Stromager geschrieben, der Jahrhunderte lang hindurch in Nürnberg eine Rolle spielte und noch 1867—1891 dort den ersten Bürgermeister stellte), Westphalen. Außerdem sind am Umschlag die Wappen der 8 bayerischen Kreise abgebildet. Für jeden familiengeschichtlich und heraldisch Interessierten ist der Kalender unentbehrlich, ebenso für jeden Graphiker und Kunstgewerbler.

Karl Max Küppers, Heimatbuch von Eurasburg bei Friedberg. X. 342 S. u. 47 S. Kriegsschronik. Eurasburg 1930. Selbstverlag. Geb. 10 M.

Ein junger Lehrer, von Geburt Münchener, von Abstammung Rheinländer, wird vor 8 Jahren in das Dörfchen verschlagen und versucht nun hier Wurzel zu fassen,

indem er sich in das Wesen seines Wirkungsortes versenkt. Er erforscht in gründlicher Arbeit aus den Archiven die Ortsgeschichte, sammelt die Flurnamen, heimatische Sagen und Geschichten, schildert alte Sitten und Gebräuche und fühlt sich mit warmem Herzen in das heimatische Bauernleben ein. Für einzelne Gebiete hat er sich die Mitarbeit namhafter Fachgelehrter gesichert, so von Prof. v. Stromer und Dr. Münichsdorfer für die Erdgeschichte, von Landwirtschaftsrat Heiselbeig für die Landwirtschaft und von Dr. Viers für die Darstellung der Mundart. Auch eine Anzahl von Heimatfreunden hat mitgeholfen und so kann sich denn „die ärmste Gemeinde des Bezirkes Friedberg“ rühmen, ein Heimatbuch zu besitzen, wie es gar vielen reicheren fehlt. Das Buch ist mit etwa 40 Bildern ausgestattet und gut in Leinen gebunden. Von besonderem familiengeschichtlichen Interesse ist die Geschichte der einzelnen Anwesen (die der Verfasser leider kürzen mußte) und die beigelegte Kriegsschronik mit den Lebensläufen und Bildnissen sämtlicher Kriegsteilnehmer. Auch der Postgeschichte ist ein eigener Anhang gewidmet. Ein gutes Heimatbuch zu schaffen, ist nicht leicht; in diesem Falle verdient die Leistung eine ganz besondere Anerkennung. G. v. d. G.

Suchliste.

Familiengeschichtliche Anfragen der Mitglieder werden hier **kostenlos** veröffentlicht. Sie sollen im allgemeinen bayerisches Gebiet betreffen und knapp gehalten sein. Entrichtung des laufenden Jahresbeitrages ist Voraussetzung der Aufnahme. Für Anfragen, die weitere Verbreitung finden sollen, empfehlen wir das „Familiengeschichtliche Such- u. Anzeigebblatt.“

Woher kommt Johann Nopper (OO Maria Baierödorfer) zwischen 1769 und 1775 auf das dem Kloster Tegernsee gehörige Mayranwesen in Altenburg, Pf. Moosach bei Grafting? Die Kinder Maria (* ca. 1760), Magdalena (* ca. 1769), Sebastian und Johannes sind noch nicht in Altenburg geboren; Magdalena und Sebastian sind 1775 im Liber confirmatorium von Moosach erwähnt. Wo kommen die Namen Nopper und Baierödorfer sonst vor? Adolf Roth, München, Theatinerstr. 23/3.

Gesucht Herkunft von Jakob Geist, * im Alter von etwa 53 Jahren (22. II. 1787) in Hoheim bei Kitzingen a. Main (Unterfranken) als Schullehrer und Kantor (* also etwa 1734). Seine Frau hieß Maria Barbara Adler, * Hagenlohr a. Main OO 3. X. 1742, * 9. VIII. 1822 in Hoheim. Jakob Geist soll angeblich aus Rothenfels a. Main stammen (Anfrage und Nachschau in den Kirchenbüchern ergaben ein negatives Resultat), dann Organist an der Burkharderkirche in Würzburg und Musikantmusiker dortselbst gewesen sein, bis er schließlich nach Hoheim als Lehrer kam (etwa um 1776). Kinder von ihm waren u. a. Josef Geist, Maler in Hafffurt (* 26. V. 1817 in Hafffurt a. Main), Johann Geist, * 32. X. 1779 in Hoheim, Kaspar

Geist, Maler (* 3. III. 1782 in Hoheim, * 3. VII. 1850 in Würzburg). Sachdienliche Angaben, die zur Ermittlung der Herkunft des Jakob Geist führen, werden honoriert. Hermann Geist, Studienrat in München, Siegfriedstr. 23/III I.

1. Besteht die adelige Familie v. Wangen, welche den letzten männlichen Sprossen des elsässischen Zweiges des Adelsgeschlechts der Holzapfel v. Hersheim, Franz Friedrich Leontius (Sohn des Friedrich Philipp Hugo H. v. H. u. der Barbara von Wangen * zwölffährig am 22. Mai 1702), beerbte, noch? Wenn nicht, von wem wurde sie beerbt. Es handelt sich darum, den derzeitigen Besitzer des Familienarchivs dieses Zweiges der Holzapfel v. H. festzustellen.
2. Wer waren die Alodialerben der ca. 1750 im Mannesstamme erloschenen adeligen Familie Baldewein v. Zweibrücken u. wer ist heute Besitzer des Familienarchivs?
3. Wo befindet sich wohl das Familienarchiv der Familien von Bawyr u. v. Remchingen u. der von ihnen beerbten Familien Leiser v. Lamsheim u. v. Weingarten? Geh. Archivrat Dr. Glaschroder, München, Adalbertstr. 104/II.

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle und Schriftleitung München, Herzogspitalstraße 1/1. • Fernruf Nr. 91 594.
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- a) Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre u/m.).
- b) Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen genealogischen Arbeiten durch Ratsschlüsse, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsgenealogen in und außerhalb Bayerns.
- c) Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (aufgestellt im Stadtarchiv Winzererstr. 68 — ehemaliges Wehramt — Benützungszeit während der Archiodienststunden von 8—4 Uhr, Sa. 8—1 Uhr) ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die allmonatlich erscheinenden „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Konversationsaal des Hotels Union, Baverstraße 6; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder zum zwanglosen Zusammensein in der Gaststätte des gleichen Hotels.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Tauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 8.—. Er ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ und das „Familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung, so 1929: Pleyer und Blatner, Nürnberger Schützenbildnisse aus dem 16. Jahrh. (40 Porträts auf Kunstdruckpapier mit Erläuterungen)

1930: Felix Philipp, Wappen (Versuch einer gemeinfaßlichen Wappenlehre) 78 Seiten. Text und 5 Tafeln.

1931: G. Barton, Bartoniczek—Barton—Helwig. 133 S. (Geschichte eines böhmisch-bayer. Geschlechtes).

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,

1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/1, Fernruf 91594.

Dr. Fridolin Solleder,

Georg von der Grün,

Otto Krause,

2. Vorsitzender,

Schriftführer,

Schatzmeister,

Ottlingerstr. 12/0, Fernruf 21068.

Elmenstr. 32/0.

Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Ortsauschuß: Jos. Bräu, Standesbeamter, Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamberger, Regierungsrat, Dr. Fritz Lenz, Universitätsprofessor, Lorenz M. Rheude, Kunstmaler, Edgar v. Rücker, Hofrat, Dr. Gustav Wulz.

Landesausschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Obergünzburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Freitag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Jos. Frz. Knöppler, Staatsarchivar 1. Kl. in Landshut, Dr. Ludwig Rothenfelder, Konservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, D. Dr. Karl Schornbaum, Direktor des Archivs der Ev.-luth. Landeskirche in Nürnberg, Dr. H. Wiedenmann, Stadtarchivdirektor, Augsburg.

Herausgeber: Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V. in München.

Für den Buchhandel: Max Kellner's Verlag, München, Herzogspitalstr. 1.

Druck: Michael Laßleben, Oberpfalz-Verlag, Kallmünz (Regensburg-Land 2)

Nicht nur
unlere Münchener-
auch unlere
auswärtigen Kunden
schenken praktisch
und kaufen
Weihnachtsgeschenke
bei
H O R N
MÜNCHEN – AM STACHUS

Nach auswärts portofreie Zulendung

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.



Hochverzinsliche — sichere — bequeme
Sparanlage:
Gold-Pfandbriefe Bank-Sparbücher
der
Bayerischen Vereinsbank.